



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Glattpark

Opfikon

Schuljahr 2024/2025



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Glattpark	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Glattpark wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Glattpark vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Glattpark und der Schulbehörde Opfikon für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Marco Büchli, Teamleitung

Zürich, 15. Juli 2025

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Glattpark wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Team stärkt die Gemeinschaft unter den Schulkindern sowie deren Verbundenheit mit der Schule auf vielfältige Weise und grossteils gezielt. In verschiedenen Gefässen können die Schulkinder altersgerecht partizipieren.



Zusammenarbeit im Schulteam

In gut aufeinander abgestimmten Kooperationsgefässen arbeitet das Schulteam verbindlich und gewinnbringend zusammen. Die Zusammenarbeit ist klar geregelt und wird strukturiert reflektiert.



Unterrichtsgestaltung

Ein gutes Classroommanagement und etablierte Unterrichtselemente unterstützen das positive Lernklima. Die Lehrpersonen gestalten die Lektionen gut strukturiert sowie abwechslungsreich. Lernreflexionen kommen passend zum Einsatz.



Schulführung

Die Personalführung ist wertschätzend und orientiert sich an den Stärken der Mitarbeitenden. Die pädagogische Arbeit wird partizipativ und verbindlich gesteuert. Die Kommunikation wird zuverlässig wahrgenommen.



Individuelle Förderung

Passend differenzierte Lernangebote berücksichtigen die individuellen Lernvoraussetzungen der Schulkinder. Kompetenzen für das eigenständige Lernen werden systematisch aufgebaut. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt umsichtig.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule setzt relevante Entwicklungsthemen ins Zentrum und evaluiert entsprechende Arbeiten sorgfältig. Die Planung der Umsetzung geschieht weitgehend systematisch und die Sicherung von Errungenschaften nachhaltig.



Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen nutzen regelmässig formative Elemente zur Leistungsbeurteilung. Ihre Beurteilungspraxis ist ansatzweise vergleichbar. Der Prozess hin zur Zeugnisnote ist überwiegend nachvollziehbar gestaltet.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern werden meist gut über schulspezifisch Angelegenheiten informiert. Ihre Mitwirkung ist über das Elternforum sichergestellt. Teilweise nehmen sie die Zusammenarbeit mit der Schule als qualitativ unterschiedlich wahr.



Digitalisierung im Unterricht

Ein ICT-Konzept gewährleistet auf Gemeindeebene einen verbindlichen Rahmen. Im Unterricht sind digitale Medien meist lernförderlich eingesetzt. Der Aufbau von Medienkompetenzen ist nicht immer stringent gewährleistet.

Kurzporträt der Schule Glattpark

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	8	147
Unterstufe	10	201
Mittelstufe	8	165
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	2	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	69	
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	28	
Fachpersonen für Schulsozialarbeit	2	
Klassenassistenzen	6	
Personal Betreuungsangebote	21	

Das Schulhaus Glattpark liegt im Herzen des Glattpark-Quartiers in Opfikon. Die modernen Räumlichkeiten des Neubaus wurden im Juli 2023 von den damaligen Mitarbeitenden und den Schulkindern der Schule Oberhausen bezogen. Der Umzug wurde als Entwicklungsprojekt durch die Schulleitung Oberhausen/Glattpark geplant und umgesetzt. Im Schulprogramm ist in Absprache mit der Schulpflege eine Phase für dieses Vorhaben eingeplant. Die ersten beiden Schuljahre in der neuen Umgebung widmet das Schulteam dem «Ankommen» und der Feinoptimierung von Abläufen und Strukturen.

An der Schule werden in den 8 Kindergärten und 18 Klassenzimmern 510 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Diese werden von über 100 Lehr- und Fachpersonen sowie Klassenassistenzen im Unterricht begleitet. In sozialen Belangen wird das Schulteam durch zwei Fachpersonen der Schulsozialarbeit unterstützt. Seit mehreren Jahren pflegt das Schulteam das Modell des altersdurchmischten Lernens (jeweils drei Jahrgänge pro Mittel- und Unterstufenklasse), wobei zurzeit parallel eine Einjahrgangs-

klasse geführt wird. Die schulergänzende Tagesstruktur ist mit ihren insgesamt 21 Mitarbeitenden räumlich und personell in die Schule integriert und umfasst einen Mittagstisch sowie eine Morgen- und Nachmittagsbetreuung. Die Betreuungsleitung ist Mitglied des Schulleitungsteams. Die QUIMS-Schule wird durch zwei Personen mit je einem Vollpensum geleitet, wobei die eine seit zwei Jahren und die andere seit 3 Jahren an der Schule in dieser Funktion angestellt ist.

Die Schulleitung ist über die Schulleitungskonferenz mit den fünf anderen Schulen vernetzt. Das Gremium tauscht sich u. a. über Aspekte der Schul- und Unterrichtsentwicklung wie auch über Organisatorisches aus und wird von der Leitung Bildung geführt. Die Schulen Opfikon werden strategisch durch die siebenköpfigen Schulpflege orchestriert, wobei jeweils eine Person für eine der sechs Schuleinheiten die Anlagenverantwortung hat. Während der Vorbereitungsarbeiten der externen Schulevaluation kam es im Schulpräsidium sowie in der Leitung Bildung zu einem personellen Wechsel.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Glattpark dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	04.12.2024
Einreichen des Portfolios durch die Schule	14.04.2025
Evaluationsbesuch	23.06.2025 bis 25.06.2025
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	09.07.2025
Impuls-Workshop	10.09.2025

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 07.03.2025 und 07.05.2025 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	89 %
Rücklauf Eltern	91 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	96 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

24	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	16	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	5	Mitgliedern der Elternorganisation
6	Interviews mit insgesamt	27	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
2	Interviews mit insgesamt	3	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	2	Fachpersonen SSA
1	Interview mit	2	Personen PICTS
1	Interview mit	1	Fachstellenleitung ICT

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Team stärkt die Gemeinschaft unter den Schulkindern sowie deren Verbundenheit mit der Schule auf vielfältige Weise und grossteils gezielt. In verschiedenen Gefässen können die Schulkinder altersgerecht partizipieren.



- » Mit gemeinsamen Anlässen fördert das Schulteam die Identifikation mit der Schule und die Gemeinschaft unter den Schülerinnen und Schülern. Transparente Schulhausregeln geben einen nachvollziehbaren Orientierungsrahmen zum erwünschten Verhalten. Hinsichtlich des Umgangs mit Regelverstössen bestehen keine vereinbarten Grundsätze.
- » Den Mitarbeitenden ist es ein Anliegen, dass alle Schulkinder möglichst in die Schulgemeinschaft integriert sind. Sie fördern den toleranten Umgang unter den Schulkindern einerseits mit präventiven Klasseninputs der Schulsozialarbeit (SSA) und andererseits durch grossteils adäquates Eingreifen bei Problemen unter den Schülerinnen und Schülern.
- » Die Schulkinder erhalten über den Morgenkreis, den Klassenrat sowie über den Schülerinnen- und Schülerrat (SuS-Rat) die Gelegenheit, aktiv an der Gestaltung der Schulgemeinschaft zu partizipieren und demokratische Grundprinzipien kennenzulernen.

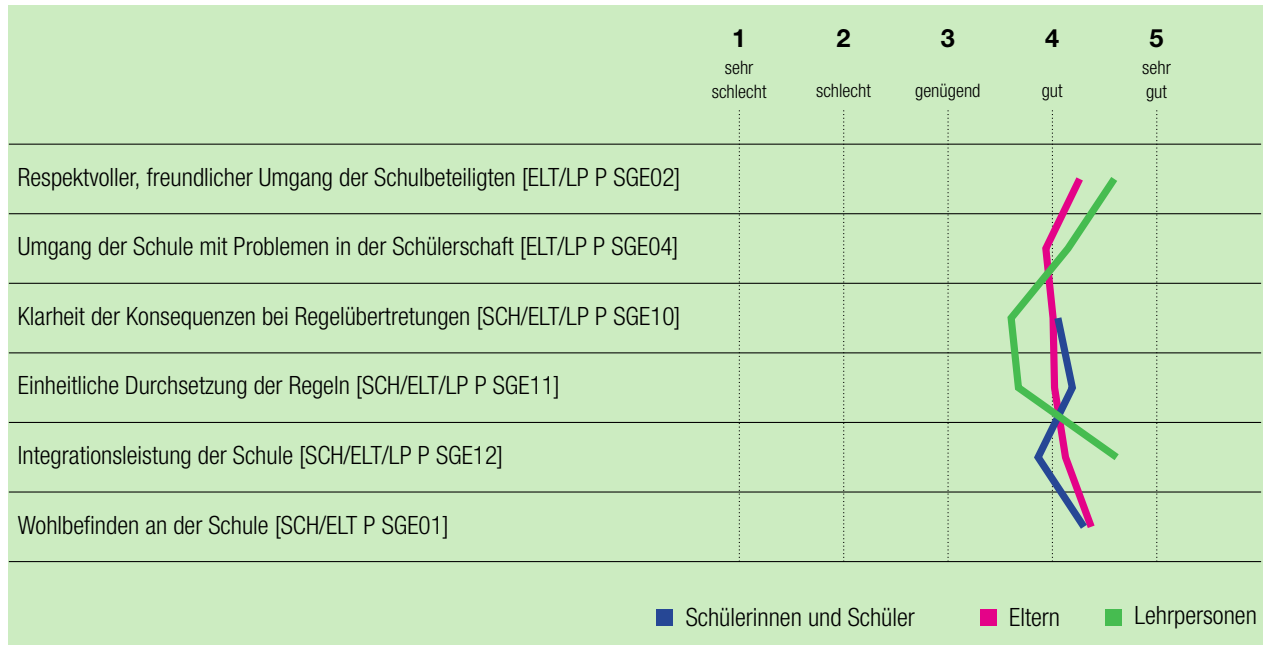


Das Team fördert mit verschiedenen Anlässen die Gemeinschaft und die Identifikation mit der Schule. Beispiele dafür sind das Fest zum Schuljahresstart, der Schulsilvester, der Wellentag, die Verabschiedung der Schülerinnen und Schüler der sechsten Klasse und neu die Vollversammlung. Feierliche Momente werden wiederholt mit dem gemeinsamen Singen des schuleigenen «Glattpark-Songs» bereichert. Die Grundwerte der Schule Opfikon dienen der Schule als Orientierung für die Gestaltung der Schulkultur. Diese umfassen die Bereiche Respekt, Vertrauen, Toleranz, Engagement und Verantwortung. Kurz vor dem Bezug des neuen Schulstandortes hat sich die Schule mit der Einführung der «Neuen Autorität» befasst, eine entsprechende Teamweiterbildung besucht und sich mit der dazugehörigen Literatur auseinandergesetzt. Mit den Schulhausregeln bestehen nachvollziehbare Rahmenbedingungen für einen sorgsamen und respektvollen Umgang. Das Vorgehen bei Regelverstössen ist nicht vereinbart und entsprechend vielfach von den jeweiligen Lehrpersonen geprägt. Insgesamt präsentiert sich an der Schule eine freundliche und offene Atmosphäre. Demgegenüber äussern sich die schriftlich befragten Mittelstufenschülerinnen und -schüler hingegen eher kritisch zum Umgang untereinander (SCH P SGE03).

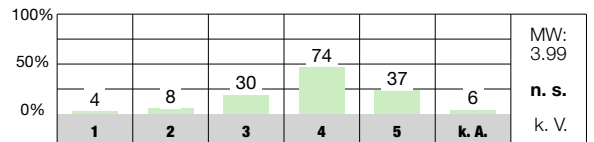
Die Teammitglieder fördern das Verständnis für Vielfalt mitunter durch Aktivitäten wie den Einbezug der Muttersprache in Unterrichtssequenzen oder beim Begrüssungsritual für die neuen Schulkinder, das «Multikultibuffet» am Sommerfest sowie das Aufgreifen im Fach Religion und Kultur. Ausserdem sind in der Schulbibliothek mehrsprachige Bücher anzutreffen und in den Schulzimmern verschiedentlich

Wörterbücher in diversen Sprachen vorhanden. In den ersten beiden Kindergartenjahren und in der ersten Klasse wird von der SSA das Thema «Grenzen» eingeführt. Dabei lernen die Kindergarten- und Schulkinder, herannahende Konfliktsituationen zu erkennen und rechtzeitig abzuwenden. Ausserdem sensibilisiert die SSA in den vierten Klassen die Schülerinnen und Schüler auf psychosoziale Themen. Die Schulkinder kennen das Angebot der SSA und nehmen dieses bei Bedarf vertrauensvoll in Anspruch. Themen wie Ausgrenzung oder Konflikte gehen die Teammitglieder insgesamt zeitnah und gut miteinander vernetzt an. Allerdings zeichnen sich diesbezüglich teilweise beträchtliche, klassenspezifische Unterschiede ab.

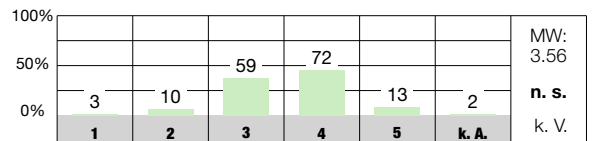
Die Partizipation der Schulkinder baut auf den drei Säulen Morgenkreis, Klassenrat und «SuS-Rat» auf. Der Morgenkreis findet, wenn möglich, täglich in der ersten Lektion statt und dient vielfach der Stimmungsaufnahme und der Besprechung von Aktuellem. Wöchentlich diskutieren die Klassen in ihrem Rat bspw. Themen des schulischen Zusammenlebens sowie Organisatorisches. Ausserdem werden hier Anliegen und Ideen besprochen, welche die Schulgemeinschaft betreffen und von den Klassendelegierten in den «SuS-Rat» zur Diskussion eingebracht werden. Beispiele realisierter Ideen sind die Rutschbahn auf dem Pausenplatz, das Trampolin im «Superspielraum» oder die Regeln für den roten Platz. Im Kindergarten wird der Klassenrat quintalsweise geführt. In den erwähnten Gefässen leiten oftmals Schulkinder den Ablauf nach einem bestimmten Vorgehensmuster.



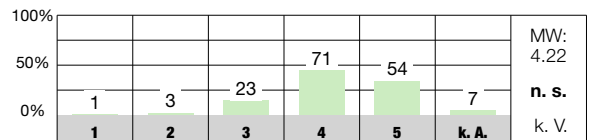
Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe). [SCH P SGE06]



Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P SGE03]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Ein gutes Classroommanagement und etablierte Unterrichtselemente unterstützen das positive Lernklima. Die Lehrpersonen gestalten die Lektionen gut strukturiert sowie abwechslungsreich. Lernreflexionen kommen passend zum Einsatz.



- » In den Klassen herrscht ein respektvolles und wertschätzendes Lernklima. Regelmässig stattfindende Klassenräte und Morgenkreise sind feste Bestandteile des Unterrichts. Den Schülerinnen und Schülern wird im passenden Rahmen häufig Verantwortung übertragen. Ein gutes Classroommanagement ist vielerorts beobachtbar.
- » Der Unterricht fördert fachliche und überfachliche Kompetenzen und ist auf die anvisierten Kompetenzen ausgerichtet. Die Schule folgt den Bausteinen des altersdurchmischten Lernens. Der Unterricht ist klar strukturiert, abwechslungsreich und teils fächerübergreifend gestaltet. Kooperative Lernformen, gute Organisation und lebensnahe Inhalte fördern das Lernen. Die Lehrpersonen steuern dieses gezielt und schaffen klare Orientierung.
- » Vielfältige Zugänge, mehrheitlich gute kognitive Aktivierung und metakognitive Elemente unterstützen den Lernprozess. Die Konsolidierung von Lerninhalten wird grossteils durch passende Übungsaufgaben ermöglicht. Die Schulkinder erleben den Unterricht mehrheitlich als interessant.

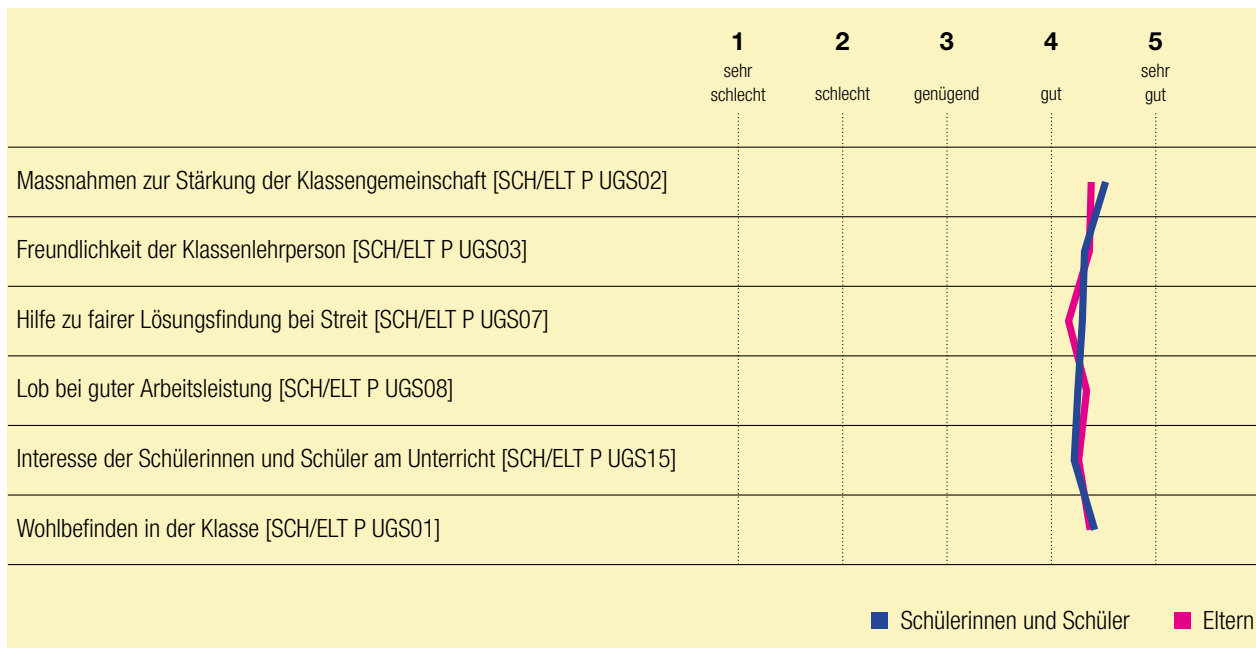


In den Klassen zeigt sich ein auffallend harmonisches und lernförderliches Klima. Die meisten Schülerinnen und Schüler geben in der schriftlichen Befragung an, dass sie sich wohl in der Klasse fühlen und die Klassenlehrperson darauf achtet, dass alle zur Klassengemeinschaft dazugehören (SCH P UGS01, 02). Der Beziehungspflege wird ein hoher Stellenwert beigemessen. In den besuchten Lektionen ist ein respektvoller Umgang zwischen Lehrperson und Schülerinnen und Schülern sowie unter den Schulkindern beobachtbar (D2S1, D2S2). Ein gemeinsames Element stellt nebst dem verbindlichen Klassenrat, der «Morgenkreis» dar, welcher in allen Klassen in einer ähnlichen Form täglich durchgeführt wird. Dabei wird in hohem Masse Verantwortung auf die Schülerinnen und Schüler übertragen, indem sie diesen selbstständig leiten. Das Kompetenzerleben der Schulkinder fördern die Lehrpersonen, indem sie eine positive Erwartungshaltung ihnen gegenüber zeigen, sie wiederholt sowie passend loben oder sie in ihren Vorhaben unterstützen, z. B. bei der Organisation eines Spendenlaufs oder bei der Ermutigung zu einer herausfordernden Aufgabe (D2S4). Gemeinsam erarbeitete Klassenregeln und Klassenziele sind in vielen Zimmern visualisiert.

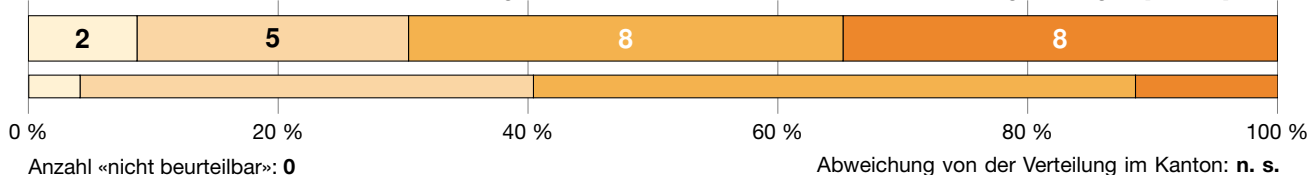
Die Schule orientiert sich an den acht Bausteinen des altersdurchmischten Lernens. Der Unterricht ist meist klar strukturiert sowie gut auf die Lernziele abgestimmt (D3S2, D3S4). Häufig stehen neben fachlichen auch die überfachlichen Ziele im Fokus (z. B. im Morgenkreis). Der Unterricht ist teils fächerübergreifend, gut rhythmisiert sowie abwech-

slungsreich gestaltet. Kooperative Lernformen kommen wiederholt zum Einsatz, wobei Lehrpersonen häufig durch bewusste Gruppenzusammensetzung das Lernen der Schulkinder steuern. Über den Unterrichtsverlauf sowie teils die Lernziele orientieren die Lehrpersonen altersentsprechend häufig zu Beginn der Lektion. Die Relevanz der Lerninhalte verdeutlichen sie meist passend und schaffen Bezüge zur Lebenswelt der Schulkinder (z. B. Umgang mit eigenem Wasserverbrauch) (D3S3). Vertraute Abläufe sowie eine gute Organisation in den Klassenzimmern gewährleisten meist einen hohen Anteil an Lernzeit (D1S1).

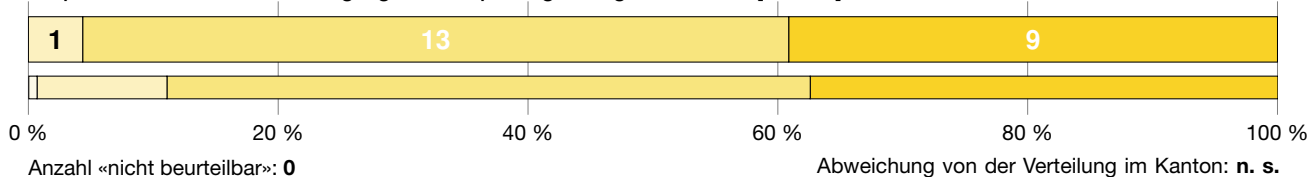
Im Unterricht setzen die Lehrpersonen vielfältige Übungen und Aufträge ein, welche meist auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt sind (D4S1). Das Schulteam nutzt verschiedene Lernzugänge zur Festigung der Inhalte. Die kognitive Aktivierung zeigt sich in den besuchten Lektionen unterschiedlich ausgeprägt (D4S2). Teils konnte handelndes Lernen beobachtet werden, bspw. bei der Einführung der Division. Die Konsolidierung der Lerninhalte wird durch passende Übungen (z. B. in der Planarbeit) und eine aufmerksame Begleitung der Lehrpersonen unterstützt (D5S1, D5S2). In der schriftlichen Befragung geben die meisten Schülerinnen und Schüler an, dass sie den Unterricht interessant finden (SCH P USG15, 16). Metakognitives Lernen kommt wiederkehrend zum Einsatz (bspw. in Form von Reflexionsfragen am Ende einer Planarbeit oder in Kreissequenzen).



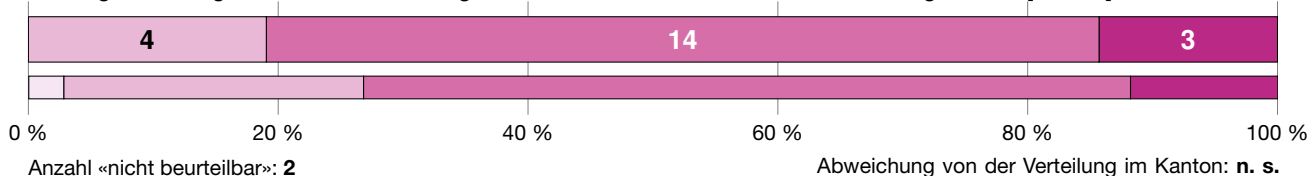
Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

- Schule
- Kanton

Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung



Passend differenzierte Lernangebote berücksichtigen die individuellen Lernvoraussetzungen der Schulkinder. Kompetenzen für das eigenständige Lernen werden systematisch aufgebaut. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt umsichtig.



- » Die Schule nutzt regelmässige Screenings zur Erfassung des Förderbedarfs der Schülerinnen und Schüler. Altersdurchmisches Lernen und differenzierte Übungsangebote ermöglichen individuelle Lernwege. Unterstützende Hilfsmittel ermöglichen das selbstständige Arbeiten der Schulkinder.
- » Die Schule fördert eigenverantwortliches Lernen durch Planarbeit, eine Selbstlernzeit sowie individuelle Projekte. Hausaufgaben werden im Rahmen einer betreuten Selbstlernzeit an der Schule erledigt. Die Lernbegleitung ist passend auf die Bedürfnisse der Lernenden ausgerichtet.
- » Die sonderpädagogische Förderung ist konzeptionell weitgehend geregelt und gut auf die Inhalte der Regelklassen abgestimmt. Die Elemente des Förderzyklus werden systematisch umgesetzt und sorgfältig dokumentiert. Eine Begabtenförderung ist ab der dritten Klasse eingerichtet.

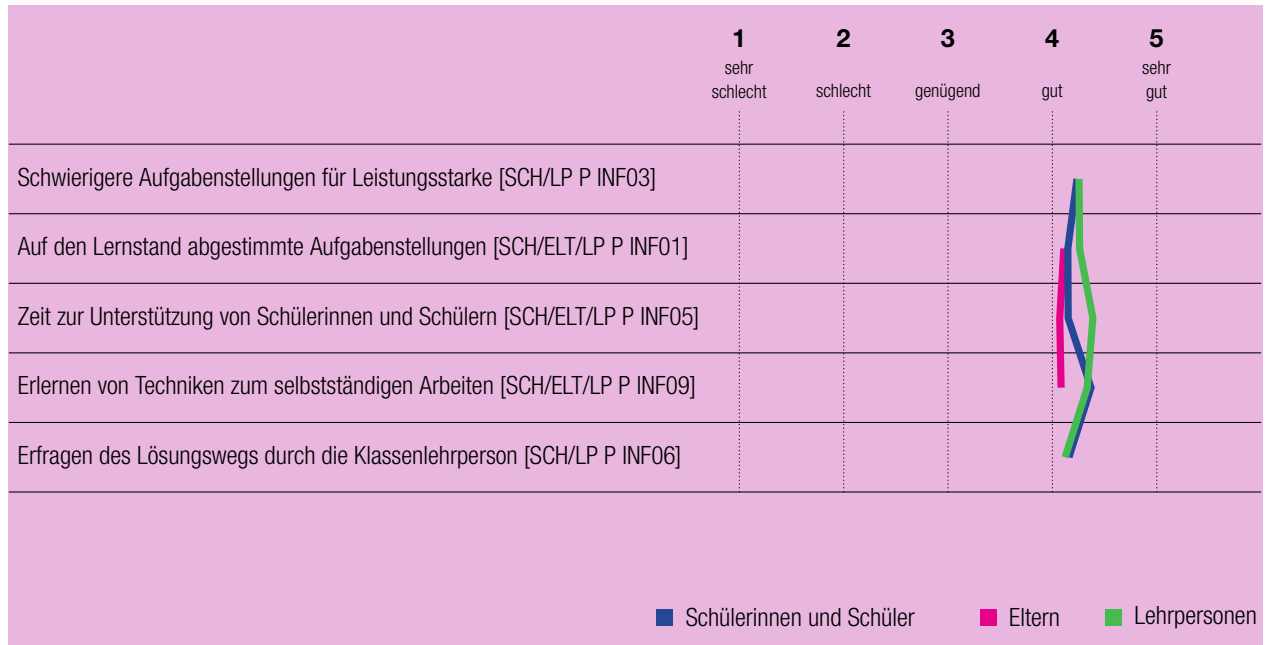


Zweimal jährlich führen alle Klassen der Primarstufe Screenings im Bereich Mathematik und Deutsch (Rechtschreibkompetenz) durch. Die Ergebnisse der Screenings werden in Förderbedarfslisten festgehalten und nötige Konsequenzen davon abgeleitet. Im Kindergarten finden nebst einem Screening der Sprachkompetenz, logopädische und psychomotorische Reihenuntersuchungen statt. Alle Klassen ausser eine sind altersdurchmischt geführt. Häufig arbeiten die verschiedenen Jahrgänge innerhalb einer Klasse an den gleichen Lerninhalten auf verschiedenen Niveaus. Dies fördert die Durchlässigkeit der Stufen und ermöglicht eine natürliche Differenzierung, sodass die Schülerinnen und Schüler ihren individuellen Lern- und Leistungsvoraussetzungen entsprechend arbeiten können. In den besuchten Lektionen konnte jedoch nur teilweise eine konsequente Differenzierung der Lerninhalte beobachtet werden (D7S1). In vielen Klassen stehen zudem Aufgaben in verschiedenen Niveaus und unterstützende Hilfsmittel zur Verfügung wie bspw. «Satzanfängerketten» oder Scaffolds.

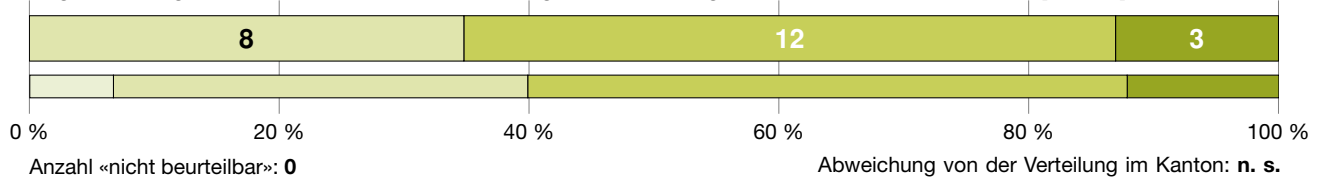
Verschiedene Unterrichtssettings sind darauf ausgelegt, das selbstorganisierte sowie das eigenständige Lernen zu fördern. Alle Klassen arbeiten mit Plänen, wo die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeiten selbstständig organisieren und abarbeiten. Teilweise ergänzen sie die Pläne mit einem individuellen Lernziel. In der «Freien Tätigkeit» üben sich die Schulkinder im eigenständigen Lernen, indem sie die Projekte selbst wählen, planen und durchführen. Die Lehrpersonen agieren hierbei unterstützend. Die Selbstlernzeit ist Teil des Projekts «Schule findet in der Schule statt», wobei

die Schulkinder keine Hausaufgaben mehr zuhause, sondern in der Schule erledigen und Unterstützung der Lehrpersonen erhalten. Insgesamt ist während den besuchten Lektionen eine überwiegend angemessene Lernbegleitung beobachtbar (D7S2).

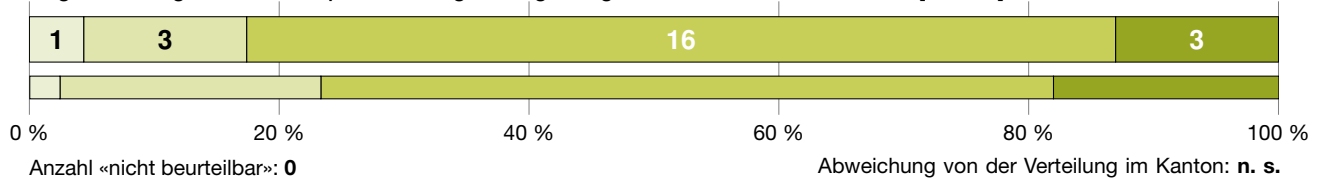
Verschiedene Dokumente und Konzepte zur Sonderpädagogik zeugen von einem systematischen und durchdachten Vorgehen (z. B. Konzept zur Integrierten Sonderschulung, DaZ-Konzept, Handhabung SSG oder Jahrespläne IF und DaZ). Die eingesehenen Unterlagen zur Sonderpädagogik (z. B. Lernberichte, SSG-Protokolle oder Förderpläne) folgen der ICF-Systematik, sind aufeinander abgestimmt und sind von guter Qualität. Eine stärkenorientierte Haltung ist klar erkennbar. Die dokumentierten Beobachtungen sind für alle Berechtigten über eine digitale Plattform einsehbar. Die Begleitung der Schulkinder erfolgt eng am Regelunterricht und ist mit den Klassenlehrpersonen abgestimmt. Die Aufgaben der Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen sind häufig dem individuellen Lernstand angepasst und so organisiert, dass diese auch bei Abwesenheit der Fachpersonen an ihren individuellen Zielen arbeiten können (z. B. durch angepasste Pläne oder Informationen an die Klassenassistenz). Die Begabtenförderung findet ab der dritten Klasse in einem Pull-out-Programm in Kursform zu diversen Inhalten statt (MINT, Sport, Chor und Theater). Im Kindergarten findet aktuell keine Begabtenförderung statt. Die Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Klasse werden durch Enrichment innerhalb des Klassenverbandes gefördert.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



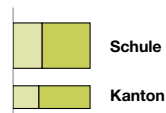
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilungspraxis



Die Lehrpersonen nutzen regelmässig formative Elemente zur Leistungsbeurteilung. Ihre Beurteilungspraxis ist ansatzweise vergleichbar. Der Prozess hin zur Zeugnisnote ist überwiegend nachvollziehbar gestaltet.



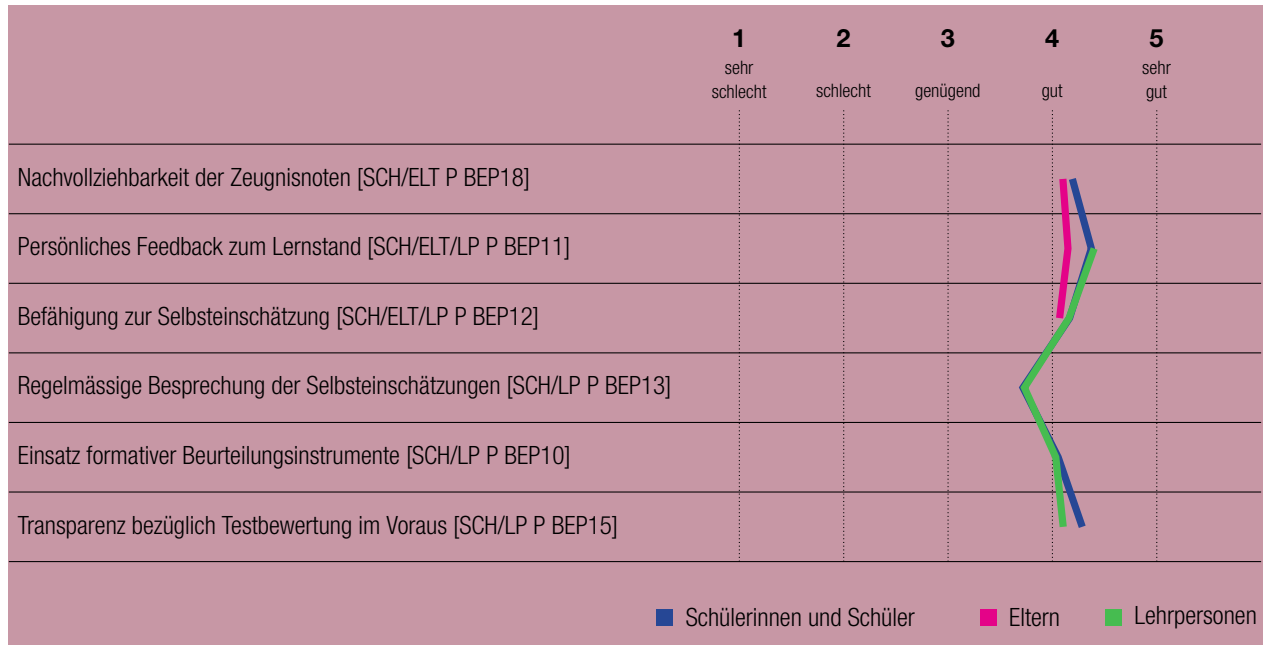
- » Das Schulteam nutzt diverse summative sowie formative Beurteilungsanlässe zur Leistungsbeurteilung der Schülerinnen und Schüler. Förderorientierte Elemente kommen häufig und in verschiedenen Formen gewinnbringend zum Einsatz.
- » Es bestehen kaum Absprachen zur Verhaltens- und Leistungsbeurteilung. Vereinzelt werden gleiche Prüfungen durchgeführt. Screenings führt die Schule wiederkehrend durch, nutzt die Resultate aber noch wenig für die Weiterentwicklung einer gemeinsamen Praxis.
- » Die Lehrpersonen bewerten lernziel- und kriterienorientiert. Transparente Raster unterstützen die Nachvollziehbarkeit der Beurteilung. Die Kommunikation der Leistungsbeurteilung ist lehrpersonenabhängig unterschiedlich gestaltet. Einige Klassen verzichten bei Beurteilungsanlässen auf die Erteilung von Noten.



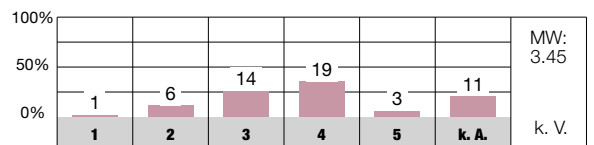
Die Schulkinder erhalten regelmässig sowie altersentsprechend die Gelegenheit, ihre Leistungen selbst einzuschätzen (bspw. bei der Planarbeit, bei Prüfungen oder vor Elterngesprächen). Die Lehrpersonen setzen dafür unterschiedliche Instrumente ein, wie Symbole, Skalen, farbliche Codierungen oder gezielte Reflexionsfragen. Häufigkeit und Detaillierungsgrad der Selbsteinschätzungen variieren je nach Lehrperson; auch die Besprechung erfolgt unterschiedlich (SCH P BEP13). Teilweise arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit individuellen Zielen, wodurch sie Verantwortung für ihr eigenes Lernen übernehmen können. Für die Leistungsbeurteilung nutzen die Lehrpersonen eine Vielfalt an summativen und formativen Beurteilungsformen. Teils können sich die Schülerinnen und Schüler gezielt mit Probetests auf Prüfungen vorbereiten und erhalten Aufschluss über ihren aktuellen Wissensstand. Diese Praxis ist jedoch lehrpersonenabhängig. Nebst Gesprächen zeigen eingesehene Unterlagen förderorientiertes schriftliches Feedback der Lehrpersonen an die Schulkinder. Die meisten Schülerinnen und Schüler beurteilen die Aussage «Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.» mit gut oder sehr gut erfüllt (SCH P BEP11). Im Grossteil der besuchten Lektionen konnten verschiedene Feedbackformen beobachtet werden.

Eine vergleichbare Beurteilungspraxis ist aktuell nicht im Fokus der Schule, es bestehen keine Abmachungen diesbezüglich im Schulteam. Dies zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung. Auffallend ist zudem die hohe Anzahl der Enthaltungen bei den entsprechenden Items (LP P BEP01-03). Bilateral abgesprochen finden hin und wieder gleiche Prüfungen in den Parallelklassen statt. Zudem nutzen einige Lehrpersonen teils die Prüfungen aus den Lehrmitteln und stellen so eine gewisse Vergleichbarkeit her. Inwieweit Beurteilungen vergleichbar sind, wird nicht überprüft.

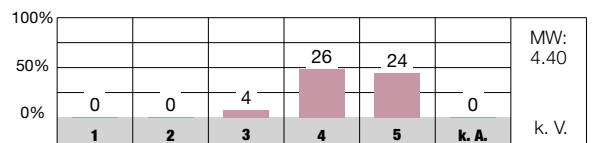
Das Schulteam richtet die Beurteilung konsequent an Lernzielen und Kriterien aus. Diese machen sie den Schülerinnen und Schülern altersentsprechend transparent. Eingesehene, differenzierte Kriterienraster unterstützen die Nachvollziehbarkeit einer Beurteilung. Die Lehrpersonen nutzen unterschiedlichste Symbole und Noten oder nennen den Grad der Lernzielerreichung zur Kommunikation bezüglich Leistungsbeurteilung. In der schriftlichen Befragung beurteilen die Schülerinnen und Schüler als auch die Eltern die Aussage «Ich verstehe, wie meine Zeugnisnote resp. die meines Kindes zustande kommt.» teilweise kritisch. Der Wert der Schülerinnen und Schüler liegt unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (SCH/ELT P BEP18). Das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten wird meist unter Einbezug aller Fachlehrpersonen beurteilt (LP P BEP17).



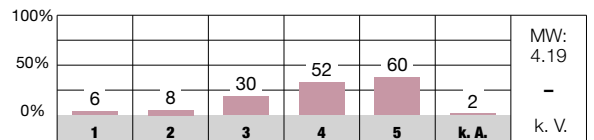
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Ich sage den einzelnen Schülerninnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten. [LP P BEP11]



Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH P BEP18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Ein ICT-Konzept gewährleistet auf Gemeindeebene einen verbindlichen Rahmen. Im Unterricht sind digitale Medien meist lernförderlich eingesetzt. Der Aufbau von Medienkompetenzen ist nicht immer stringent gewährleistet.



- » Die Schule verfügt über ein übergeordnetes, umfassend gestaltetes ICT-Konzept. Eine schulhausübergreifende ICT-Fachgruppe tagt wöchentlich; ein PICTS unterstützt Lehrpersonen im Schulhaus bedarfsorientiert im Alltag sowie mit Inputs an den Schulkonferenzen. Eine Reflexion zum Einsatz digitaler Medien erfolgt überwiegend in den PTs.
- » Die Schülerinnen und Schüler nutzen die digitalen Geräte versiert sowie selbstständig. Die digitalen Medien sind häufig Teil der Planarbeit oder werden zur Individualisierung genutzt. Die Lehrpersonen setzen die Geräte überwiegend zur Visualisierung von Lerninhalten ein. Ein ICT-Pass ist vorhanden, wird jedoch wenig konsequent umgesetzt.
- » Die verantwortungsvolle Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien thematisieren die Lehrpersonen primär in der Mittelstufe im Medien- und Informatikunterricht. Inputs der Polizei sowie einer Sexualpädagogin finden wiederkehrend statt. Eine systematische Präventionsarbeit über alle Stufen hinweg ist aktuell nicht vorhanden.

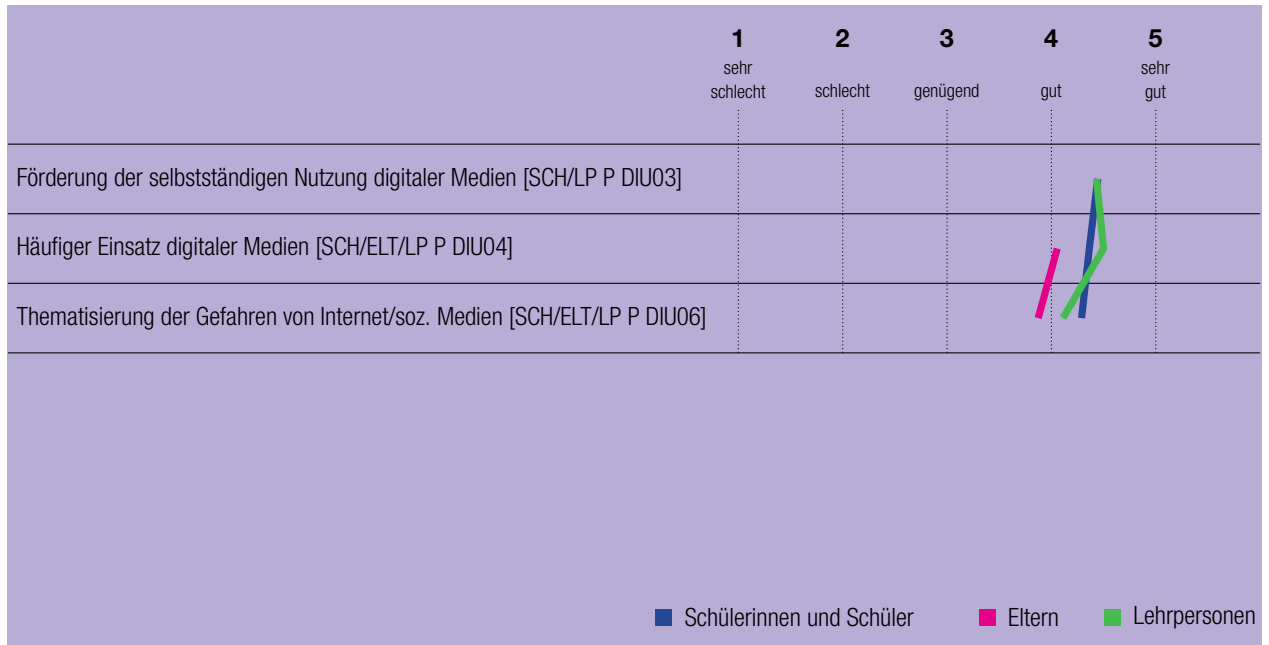


Ein übergeordnetes ICT-Konzept der Schule Opfikon beinhaltet ein pädagogisches Medien- sowie ein Nutzungskonzept und ist umfassend gestaltet. Ein Tablet-Leihvertrag sowie eine Vereinbarung zur Benützung von Computern und Internet regeln Grundlegendes im Umgang mit den Geräten für Schülerinnen und Schüler. Die meisten Lehrpersonen beurteilen das Item zu verbindlichen Absprachen der Nutzung digitaler Medien im Unterricht positiv (LP P DIU01). Wöchentlich trifft sich die Fachgruppe ICT, bestehend aus der Fachleitung ICT sowie den PICTS der einzelnen Schuleinheiten und bespricht diverse Themen rund um den Einsatz der digitalen Medien im Schulalltag (bspw. Herausforderungen, Inputs für die einzelnen Schulteams oder Anschaffungswünsche). Fixe Zeitfenster an den Schulkonferenzen nutzt der PICTS für Inputs an das Schulteam. Zudem unterstützt er die Lehrpersonen auch bei Projekten in den Klassen sowie bedarfsorientiert. Regelmässige Workshops und Spezialisierungskurse (z. B. zu KI) bietet die Fachstelle ICT auf Gemeindeebene an und unterstützt das Schulteam im kompetenten Umgang mit digitalen Medien. Reflexionen zum Umgang mit den Medien finden überwiegend in den PTs sowie situativ statt.

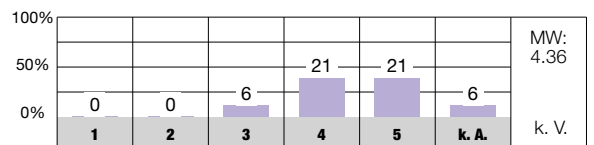
In den besuchten Lektionen konnte häufig ein versierter und selbstständiger Umgang mit den Geräten der Schülerinnen und Schüler beobachtet werden. Dies zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung (SCH P DIU03, 04). Häufig sind die digitalen Medien Teil der Planarbeit. Persönliche QR-Codes helfen beim Einloggen in die jeweiligen Lernprogramme. Im Kindergarten setzen die Lehrpersonen Tablets häufig zum

Fotografieren (z. B. auf einem Zahlenspaziergang) oder zum Zeichnen auf einem digitalen Flipchart ein. In den Interviews wird von innovativen und kreativen Einsätzen in allen Stufen berichtet (bspw. Greenscreens, Lernvideos, Programmieren oder Stop-Motion-Filmen). Ein gemeindeweiter ICT-Pass, welcher einen systematischen Kompetenzaufbau von Kindergarten bis Sekundarstufe beschreibt, ist vorhanden. Gemäss Interviewaussagen wird dieser jedoch wenig konsequent umgesetzt. Die Lehrpersonen nutzen die Geräte überwiegend zu Präsentationszwecken und Darstellung von Lerninhalten.

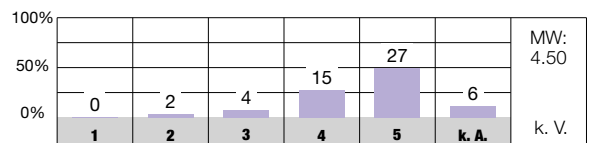
Themen zum verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien besprechen die Lehrpersonen mit den Klassen überwiegend im Medien- und Informatikunterricht ab der 5. Klasse. Die Lehrpersonen zeigen sich in der schriftlichen Befragung hinsichtlich der Medienprävention kritisch. Weniger als die Hälfte beurteilt die Aussage «Unsere Schule arbeitet im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv» mit gut oder sehr gut erfüllt, wobei knapp ein Drittel der Befragten keine Aussage dazu macht (LP P DIU08). Mit den vierten Klassen bespricht die Polizei Themen wie Datenschutz, Cybermobbing und die Konsequenzen davon. Ergänzend führt eine Lehrperson jährlich einen präventiven Input in allen Mittelstufenklassen zu Themen wie z. B. Risiken von sexualisierten Aufnahmen durch Eltern werden mit freiwilligen Elternabenden, teils unter Einbezug von externen Fachstellen, auf den Umgang mit den digitalen Medien sensibilisiert.



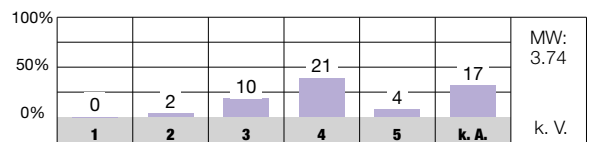
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [LP P DIU04]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



In gut aufeinander abgestimmten Kooperationsgefässen arbeitet das Schulteam verbindlich und gewinnbringend zusammen. Die Zusammenarbeit ist klar geregelt und wird strukturiert reflektiert.



- » Die Teammitglieder arbeiten in den Bereichen Schul- und Unterrichtsentwicklung engagiert und in der Regel verbindlich zusammen. Am intensivsten finden diesbezüglich die Arbeiten sowie die kollektive Nutzung vorhandener Kompetenzen in den grossen und kleinen pädagogischen Teams (GPT / KPT), den Fachteams sowie in den Arbeits- und Projektgruppen (AG / PG) statt. Das Schulteam trifft zu zentralen Themenbereichen Absprachen, die meist gut eingehalten werden.
- » Die Teammitglieder besprechen die Situation der ihnen anvertrauten Schulkinder sowohl in einem geregelten Rahmen als auch situativ ergänzend. Schülerinnen- und schülerbezogene Informationen dokumentieren sie auf einer gemeinsamen Plattform.
- » Die bestehenden Kooperationsstrukturen ermöglichen die Zusammenarbeit in allen wichtigen Bereichen der Schule. Die Gefässe sind sinnvoll miteinander vernetzt und werden meist effizient genutzt. Alle wesentlichen Rahmenbedingungen zu den Kooperationsgefässe sind unmissverständlich und passend geregelt.



Die Kooperationsbereitschaft innerhalb des Schulteams ist sehr hoch und von Offenheit geprägt, bspw. Unterrichtsmittel gemeinsam zu erstellen und diese über die gemeinsam genutzte Kommunikations- und Kooperationsplattform einander zugänglich zu machen. Das voneinander Lernen und der Austausch über Pädagogisches sowie über Entwicklungsvorhaben erfolgen vorwiegend in den GPT (alle Lehrpersonen einer Schulstufe). Hier wird die gemeinsame pädagogische Grundhaltung der Schule gefestigt, wobei die Elemente des altersdurchmischten Unterrichts oder das Thema «Schule findet in der Schule statt» im Zentrum stehen. Weiter werden in den Fachteams sowie in den KPT (Lehrpersonen einer Klasse) Aspekte der Planung und Gestaltung des Unterrichts besprochen sowie die im Unterricht gemachten Erfahrungen ausgewertet. Die mit der Entwicklung und Sicherung von Schulprogrammthemen betrauten AG und PG sind nach Interessen und Kompetenzen deren Gruppenmitglieder zusammengesetzt. Für die Umsetzung gemeinsamer Schwerpunktthemen benötigtes Know-how wird in teamweisen resp. individuellen Weiterbildungen gefördert. Verschiedentlich bestehen an der Schule verbindliche Vereinbarungen über die Schulstufen hinweg, beispielsweise zu den Unterrichtselementen oder zu den Partizipationsgefässen und den Schulhausregeln. Diese Absprachen werden meist gut eingehalten.

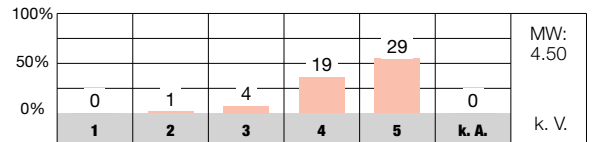
Die Fach- und Lehrpersonen sprechen sich in der Regel wöchentlich über die Förderung der ihnen anvertrauten Schulkinder ab und quartalsweise über die geplanten Themen des Regelunterrichts. In situativen Besprechungen stimmen sie die individuelle Förderung und ihre Rollen detail-

liert mit dem Klassenunterricht ab. Die KPT besprechen in ihren Sitzungen regelmässig die Situation der Schülerinnen und Schüler ihrer Klasse. Weiter finden quintalsweise im interdisziplinären Team spezifische Fallbesprechungen statt. Kindbezogene Informationen dokumentieren die Fach- und Lehrpersonen auf einer gemeinsamen digitalen Plattform.

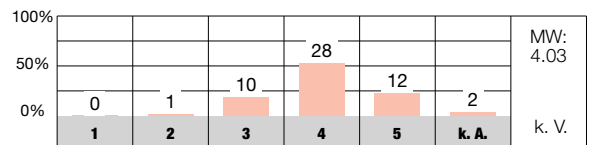
Für die Kooperationsgefässe sind die Zweckbestimmung, der Kreis der Teilnehmenden sowie die Protokollverpflichtung schriftlich definiert und die konkreten Sitzungsdaten in der Jahresplanung festgehalten. Deren Vernetzung ist personell und inhaltlich sichergestellt. Dabei wirkt die Steuergruppe als Dreh- und Angelpunkt zwischen der Schulleitung und den GPT und stellt die Umsetzung der Qualitätsarbeit sowie die Organisation von Weiterbildungen sicher. Mit der Steuergruppe verknüpft sind die AG und PG. Diese sind mit der themenspezifischen Qualitätsentwicklung und -sicherung betraut und stehen über ihre Informationstätigkeit sowie die Erteilung von Umsetzungsaufträgen eng mit den GPT in Verbindung. In den Schulkonferenzen setzen sich die Lehrpersonen vorwiegend mit Belangen des Schulalltags sowie der gemeinsamen pädagogischen Ausrichtung auseinander. In den meisten Gefässen werden die Sitzungsergebnisse protokolliert. Die Dokumente sind nachvollziehbar verfasst und für alle zugänglich abgelegt. Mehrheitlich wird die Zusammenarbeit reflektiert. Zu diesem Zweck besteht das Instrument «Kulturgespräch». Dieses wird mithilfe eines strukturierten Leitfadens geführt und enthält u. a. einen «Blick nach vorne», in dem Ziele für die weitere Zusammenarbeit definiert werden.



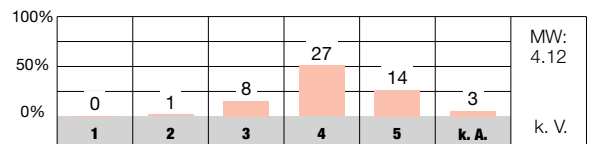
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



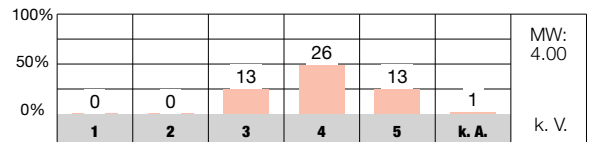
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



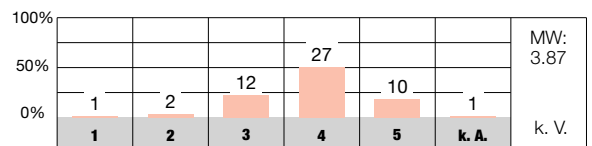
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



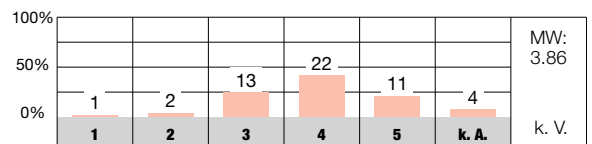
Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP P ZIS12]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP P ZIS16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung ist wertschätzend und orientiert sich an den Stärken der Mitarbeitenden. Die pädagogische Arbeit wird partizipativ und verbindlich gesteuert. Die Kommunikation wird zuverlässig wahrgenommen.



- » Die personelle Führung erfolgt aufmerksam und orientiert sich an den Ressourcen der Mitarbeitenden. Diese haben wiederholt Gelegenheit, ihre Interessen und Kompetenzen in die Schule einzubringen und sich beruflich weiterzuentwickeln.
- » Die pädagogische Arbeit an der Schule erhält ihre Impulse sowohl aus übergeordneten Themen der Schulpflege als auch aus dem Team heraus. Bei der Umsetzung übertragen die Führungsverantwortlichen den Teammitgliedern passende Verantwortung und achten auf Verbindlichkeit.
- » Ein zuverlässiger Betrieb ist an der Schule stets sichergestellt. Prozesse, Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen sind in übergeordneten und schuleigenen Konzepten, Handreichungen und Plänen geregelt.
- » Die Führungspersonen sind zuverlässig erreichbar und gehen zeitnah sowie lösungsorientiert auf Anliegen und Probleme ein. Sie nehmen ihre Aufgabe engagiert und umsichtig wahr.



Bei der Rekrutierung von Fach- und Lehrpersonen wird vorausgesetzt, dass diese sich mit dem ADL-Schulmodell identifizieren können. Neu eingetretene Mitarbeitende werden sorgfältig in die Abläufe und die Schulkultur eingeführt. Dabei wirken die Schulleitung sowie weitere Teammitglieder bei der Einführung mit. Zudem besteht eine ausführliche «Willkommensbroschüre», die alles Wichtige des Schulalltags dokumentiert. Die AG Qualität führt in die Details der an der Schule eingesetzten Unterrichtsbausteine ein. Neue Mitarbeitende erhalten eine Ansprechperson und Junglehrpersonen eine Fachbegleitung zugeteilt. Die MAB-Gespräche erfolgen zieleorientiert und werden von den Mitarbeitenden als äusserst wertschätzend und differenziert wahrgenommen. Die Gesprächspartner bereiten sich sorgfältig mithilfe eines Formulars auf die Gespräche vor. Es wird aufmerksam darauf geachtet, dass Mitarbeitende sich mit ihrem Potential in die Schule einbringen und sich beruflich weiterentwickeln können.

Die Schule Glattpark hat unter dem Legislaturziel «Gesunde Schule» verschiedene, dem eigenen Bedarf entsprechende Themen ins Schulprogramm aufgenommen, wie beispielsweise der Ausbau der Schülerpartizipation, die Pflege gemeinschaftsbildender Schulanlässe oder die Fortführung von Weiterbildungen zum Thema «Neue Autorität». Entsprechende Arbeits-/Projektgruppen (AG/PG) betreuen die Themen. Die AG Qualität befasst sich mit der Sicherung der Unterrichtsbausteine. Die Sicherstellung von Ver-

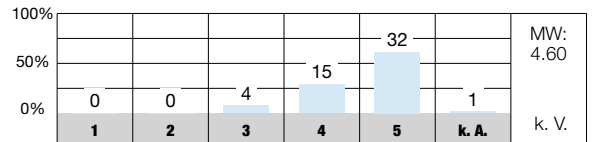
bindlichkeit betreffend Umsetzung der pädagogischen Arbeit erfolgt durch die Berichterstattung der AG und PG der Steuergruppe und dem übrigen Schulteam gegenüber.

Die Organisation der Schule ermöglicht einen stets reibungslosen und zuverlässigen Schulbetrieb. Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen der Mitarbeitenden und der Schulführung sowie Abläufe sind in Dokumenten der Schule Opfikon und in schuleigenen Unterlagen weitgehend klar geregelt. Übergeordnete Beispiele sind das Organisationsreglement, Stellenbeschriebe sowie das SSA- oder IS-Konzept. Schuleigene Dokumente sind bspw. das Kommunikationskonzept, die Handreichung Partizipation oder detaillierte Spettpläne. Die Unterlagen sind über die gemeinsame Kommunikations- und Kooperationsplattform für die Teammitglieder verfügbar.

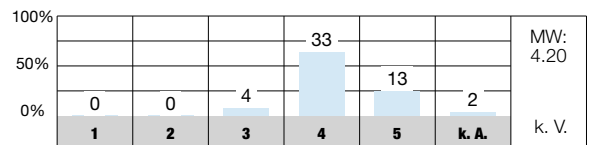
Die Mitarbeitenden zeigen sich sehr zufrieden mit der Präsenz und der niederschweligen Erreichbarkeit der Führungspersonen sowie mit deren Kommunikationspraxis, ebenso, wie diese mit Anliegen und Kritik umgehen. Die Mitarbeitenden erhalten alle relevanten Informationen mittels der motivierend verfassten und gern gelesenen Wochenmitteilungen, an den Schulkonferenzen oder situativ. Das Einholen von Feedback zur Führungsarbeit und sonstiger Anliegen erfolgt einerseits situativ und ist andererseits fixer Teil der MAB-Gespräche. Die Schule nutzt wiederholt die Kompetenzen externer Stellen und Institutionen.



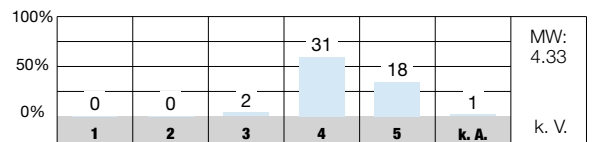
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



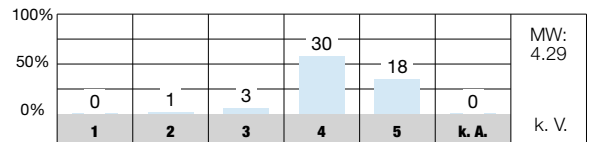
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P SFÜ05]



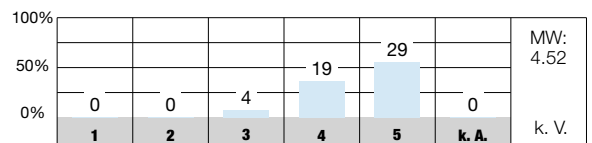
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



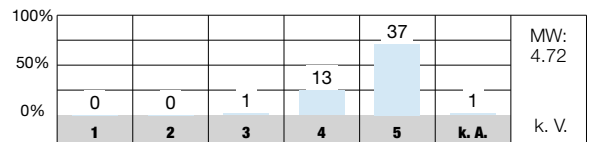
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert. [LP P SFÜ13]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule setzt relevante Entwicklungsthemen ins Zentrum und evaluiert entsprechende Arbeiten sorgfältig. Die Planung der Umsetzung geschieht weitgehend systematisch und die Sicherung von Errungenschaften nachhaltig.



- » Das Schulprogramm enthält wesentliche Sicherungs- und Entwicklungsthemen, die sich auf übergeordnete Vorgaben sowie auf schuleigene Bedürfnisse abstützen. Bei dessen Erstellung und Umsetzung werden die Teammitglieder angemessen einbezogen.
- » Die Grobplanung im Schulprogramm ist Grundlage für die detailliert verfassten Projektaufträge. Die gesteckten Ziele sind weitgehend nachvollziehbar formuliert; vorwiegend fokussieren diese die Handlungs- und seltener die Wirkungsebene.
- » Die Auswertung der Schulprogrammarbeit erfolgt sorgfältig anlässlich des jährlich stattfindenden Evaluationsnachmittags. Dabei gewonnene Ergebnisse werden für die weitere Qualitätsarbeit verwendet. Systematisierte Befragungen von Interessengruppen sind nicht etabliert.
- » Für einen bestimmten Bereich zuständige Arbeitsgruppen oder einzelne Personen sorgen für die nachhaltige Sicherung von Entwicklungsergebnissen. Sie erreichen dies z. B. mit Umsetzungsaufträgen oder durch die fachliche Einführung von neuen Mitarbeitenden sowie dem Einsatz schriftlicher Vereinbarungen.



Das für die Zeitperiode 2023-2027 gültige Schulprogramm ist in zwei Phasen gegliedert: Phase 1 (Gesundheit der Mitarbeitenden, Bezug der Schulhausbibliothek und TTG-Räume, pädagogische Schulraumgestaltung) sowie Phase 2 (Fördern und Beurteilen mit Fokus Sprache, Digitalisierung im Unterricht, Gesundheit der Schulkinder). Die Phase 1 wurde in Absprache mit der Schulpflege auf die ersten zwei Schuljahre am neuen Standort festgelegt. Insgesamt sind die Schulprogrammziele relevant. Sie decken kantonale Vorgaben und Themen der Schulpflege ab und nehmen Ideen und Bedürfnisse aus dem Schulteam auf. Übergeordnete Legislaturziele und Fokusthemen wie «Schule findet in der Schule statt» oder «Gesunde Schule» sollen den schulspezifischen Gegebenheiten entsprechend umgesetzt werden. Die Steuergruppe koordiniert die jeweiligen Projekte, die in Verantwortung der PG unter Einbezug der PT umgesetzt werden. Die Schulprogrammthemen werden in den Interviews trotz dieses arbeitsteiligen Vorgehens als von der Schulpflege vorgegeben dargestellt und sind den Interviewten insgesamt nur wenig präsent.

Das Schulprogramm stellt Entwicklungs- und Sicherungsziele dar und gibt bspw. über den groben Umsetzungszeitraum, Zielsetzungen wie auch Zielindikatoren Auskunft. Die PG definieren in Absprache mit der Schulleitung in einem Projektauftrag die Vorhaben noch detaillierter. Im Schulprogramm und in den Projektaufträgen sind die Ziele nachvollziehbar definiert. Sie sind jedoch oft als Handlungsziele umschrieben, im Sinne von «was wollen wir tun?» und weniger als Wirkungsziele im Sinne von «Was wollen wir an Wirkung erreichen?». Die Entwicklungsvorhaben werden ver-

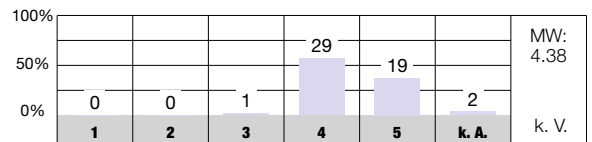
schiedentlich mit Teamweiterbildungen unterstützt, wie z. B. zum QUIMS-Fokus oder zur Neuen Autorität.

Die AG und PG werten jährlich ihre Arbeit sowie die Zielerreichung aus und stellen ihre Ergebnisse dem Schulteam am Evaluationsnachmittag vor (bspw. im Rahmen eines Marktgespräches). Ihre Vorbereitungsarbeiten orientieren sich an einem klaren Auftrag und an ursprünglich festgelegten Zielen. Aufgrund der Evaluationsergebnisse wird schlussendlich festgelegt, ob ein Entwicklungsprojekt von einer PG oder als Sicherungsprojekt von einer AG weitergeführt werden soll. Die Schule holt punktuell Feedbacks ein, bspw. im Kontakt mit dem Elternforum. Systematische Befragungen sind nicht etabliert. Die kollegiale Hospitation erfolgt in den ersten beiden Schuljahren nach dem Umzug freiwillig. Jährlich rapportieren die Schulleitungen an einem Schulprogrammtag den Fortgang der Arbeiten gegenüber den Schulbehörden.

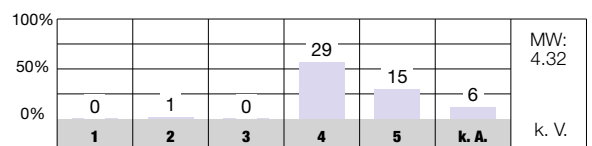
Errungenschaften der Schul- und Unterrichtsentwicklung werden vor allem über die Arbeitsgruppen (bspw. QUIMS, DaZ, Partizipation, Qualität) passend gesichert. Diese sorgen dafür, dass Erreichtes im Schulalltag weitergepflegt und allfälliger Veränderungsbedarf erkannt wird und zu entsprechenden Anpassungen führt. So sorgt die AG Qualität mit Umsetzungsaufträgen an die PT für Kontinuität in der Anwendung der schriftlich vereinbarten Unterrichtsbausteine und führt neue Lehrpersonen beim Eintritt in die Schule in diese Elemente ein. Die Thematisierung entsprechender Schwerpunkte in den MAB-Gesprächen sowie in den Schulkonferenzen unterstützt die Sicherung zusätzlich.



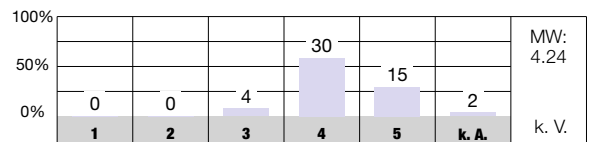
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



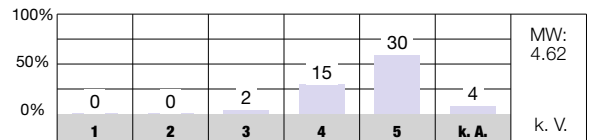
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



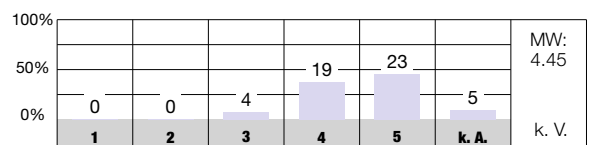
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



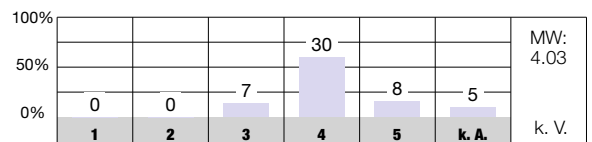
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Eltern werden meist gut über schulspezifisch Angelegenheiten informiert. Ihre Mitwirkung ist über das Elternforum sichergestellt. Teilweise nehmen sie die Zusammenarbeit mit der Schule als qualitativ unterschiedlich wahr.



- » Die Elternpartizipation ist in Form des aktiven Elternforums institutionalisiert. Diesbezügliche Rahmenbedingungen sowie Grundsätze und Mittel der Kommunikation mit den Eltern sind schulübergreifend geregelt. An der Schule sind Richtlinien für die Elternzusammenarbeit betreffend Klassenebene und Schulkind teilweise festgehalten.
- » Die Klassenlehrpersonen pflegen mit bedarfsgerechten Informationsveranstaltungen und Gesprächen den Kontakt und Austausch mit den Eltern. Mit Quintalsbriefen orientieren sie regelmässig über anstehende Inhalte des Unterrichts sowie wichtige bevorstehende Ereignisse. Die Eltern schätzen je nach Klasse die Informationspraxis, Kontaktmöglichkeiten und den Einbezug in Aktivitäten sehr unterschiedlich ein.
- » Die Klassenlehrpersonen informieren die Eltern grossteils passend über die Entwicklung ihres Kindes. Sie nutzen dazu förderorientierte Gespräche und korrigierte Arbeiten sowie eine Kommunikationsapplikation.

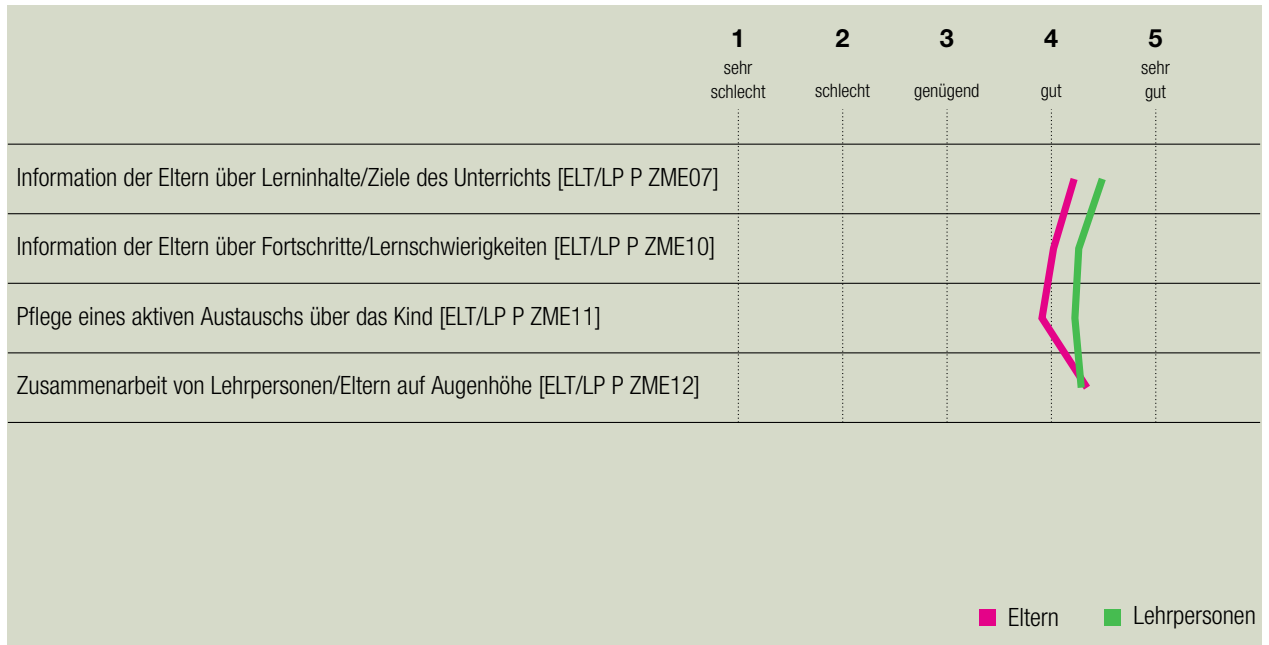


Die Rahmenbedingungen der Elternpartizipation sowie der Kommunikation sind für die Schulen Opfikon übergeordnet geregelt. Die Zusammenarbeit auf Klassenebene sowie die Schulkinder betreffend ist an der Schule Glattpark abgesprochen, jedoch nicht konzeptuell festgehalten. Die Kommunikation mit den Eltern erfolgt grundsätzlich über eine an den Schulen Opfikon flächendeckend genutzte Applikation mit Übersetzungsfunktion. Über diese erhalten die Eltern wichtige Informationen der Schulführung (bspw. Semesterbrief der Schulleitung) sowie der Lehrpersonen. Weiter bietet die Anwendung die Möglichkeit der gegenseitigen Kommunikation. Auf der übersichtlich und aktuell gehaltenen Website der Schule Opfikon finden sich Informationen, bspw. betreffend Kontaktdaten der Schulführung, Schulangebote, Schuladministration, Agenda, Kommunikationskonzept oder Elternforum. Die Orientierung über wichtige Schulbelange schätzen die Eltern zwar meist positiv, aber im kantonalen Vergleich unterdurchschnittlich ein (ELT P ZME01).

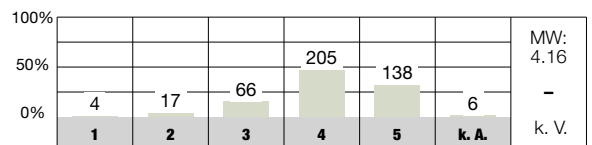
Das Elternforum besteht aus dem für jeweils zwei Jahre gewählten Vorstand und Kernteam sowie den jeweils für ein Schuljahr gewählten Klassendelegierten. Unterstützt wird das Gremium durch die Schulleitung, eine Lehrpersonenvertretung und ein Mitglied der Schulpflege. Aktivitäten sind beispielsweise die Organisation von Elternbildungsanlässen mit Themen wie «Digitale Medien im Familienalltag» oder die Realisierung des Schulfestes sowie die Mithilfe am Sporttag. Das Elternforum stellt sich an den Informationsabenden u. a. mithilfe eines attraktiven Videoclips den Eltern vor.

An den jährlich stattfindenden Informationsabenden erfahren die Eltern Wichtiges bspw. über den Klassenbetrieb, das Schulteam, Kommunikationsgrundsätze und Schwerpunkte des bevorstehenden Schuljahres sowie die an der Schule etablierten Unterrichtsbauusteine. Mit Quintalsbriefen orientieren die Klassenlehrpersonen detaillierter über die im kommenden Zeitabschnitt vorgesehenen Termine und Unterrichtsinhalte. Mit den Eltern der neu in die Klasse eintretenden Schulkinder führen sie ausserdem Kennenlerngespräche. Die Eltern werden insgesamt eher mässig in Klassenaktivitäten einbezogen, bspw. als Begleitung auf Exkursionen oder am Clean-Up-Day. Je nach Klasse schätzen die Eltern die Informationspraxis, Kontaktmöglichkeiten und den Einbezug in Aktivitäten sehr unterschiedlich ein (ELT P ZME 07-09).

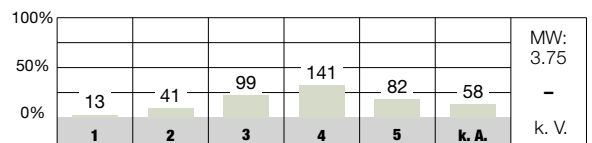
Im Kindergarten sowie den 1. Klassen führen die Klassenlehrpersonen mit allen Eltern jährlich mindestens zwei obligatorische Gespräche und in der 2. bis 6. Klasse mindestens eines. Dabei werden mithilfe eines Leitfadens gemeinsam die Stärken und Schwächen des Schulkindes reflektiert sowie Entwicklungsziele formuliert. Je nach Klasse sind die Schulkinder am Elterngespräch anwesend oder nicht. Zwischen den Elterngesprächen erfahren die Eltern den Entwicklungsstand ihrer Kinder anhand korrigierter und kommentierter Arbeiten sowie teilweise via eine vorwiegend für Bilddokumentationen genutzte Kommunikationsapp. Inwieweit der Austausch über ihr Kind mit der Klassenlehrperson aktiv gepflegt wird, schätzen die Eltern je nach Klasse sehr unterschiedlich und im kantonalen Vergleich unterdurchschnittlich ein (ELT P ZME11).



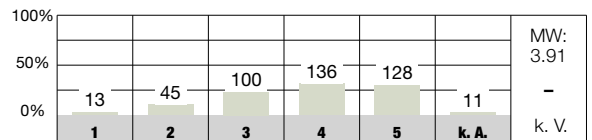
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT P ZME09]



Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind. [ELT P ZME11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

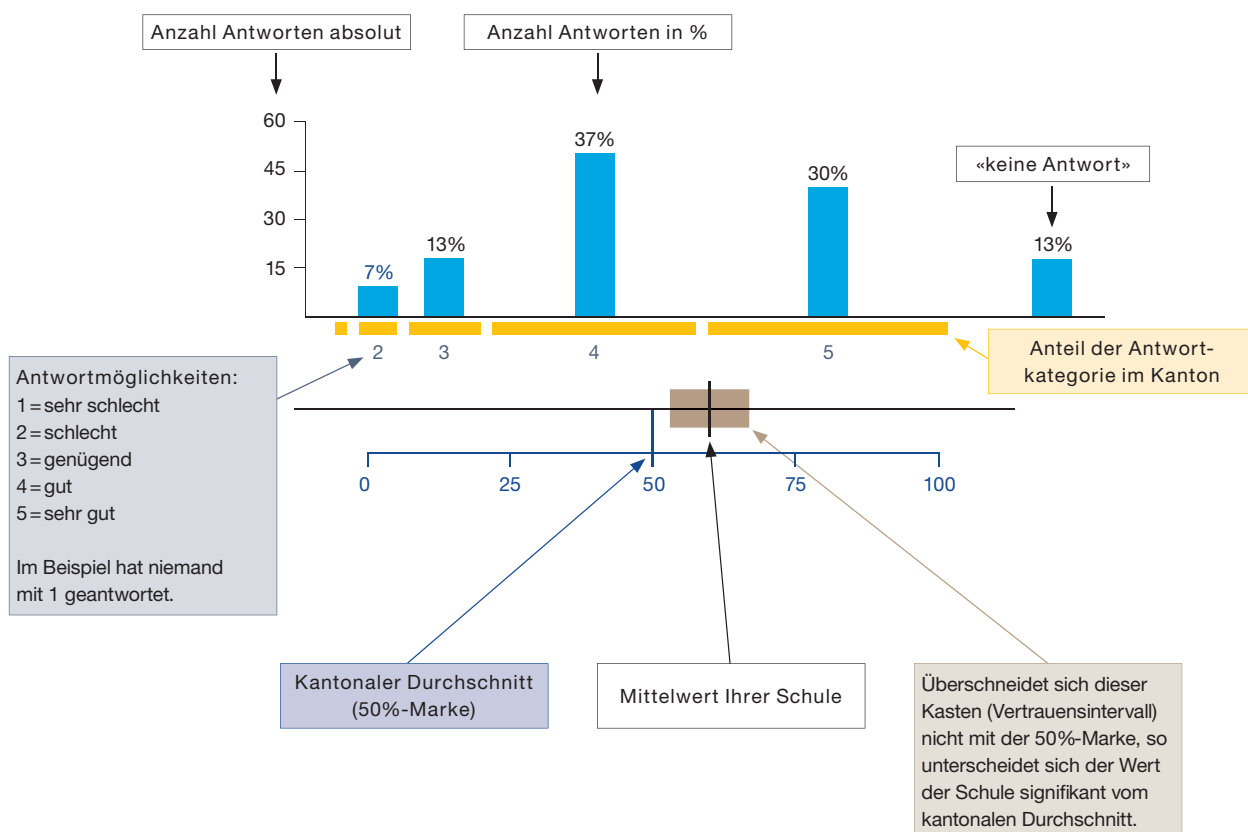
- » Marco Büchli
- » Cindy Zimmermann
- » Magdalena Wohlfahrt
- » Patrick Sprecher

Kontaktpersonen der Schule

- » Mauro Disch (Schulleitung)
- » Julia Herzog (Schulleitung)
- » Reto Bolliger (Schulpräsidium)
- » Shaban Haliti (Mitglied Schulpflege)
- » Sandra Schwartz (Leitung Bildung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Glattpark, Opfikon, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 159**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	84%	4.30	-	k. V.	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	53%	3.56	n. s.	k. V.	3.98
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	72%	4.15	n. s.	k. V.	4.52
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	70%	3.99	n. s.	k. V.	4.45
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	71%	3.94	n. s.	k. V.	4.29
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	71%	4.05	n. s.	k. V.	4.42

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	75%	4.19	n. s.	k. V.	4.52
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	64%	3.86	n. s.	k. V.	4.32
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	82%	4.38	n. s.	k. V.	4.72
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	79%	4.22	n. s.	k. V.	4.52

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			1	82%	4.41	n. s.	k. V.	4.73
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			1	88%	4.52	n. s.	k. V.	4.76

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	1	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		keine Antwort	1	78%	4.32	n. s.	k. V.	4.70
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		keine Antwort	1	75%	4.23	n. s.	k. V.	4.51
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		keine Antwort	1	83%	4.42	n. s.	k. V.	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		keine Antwort	1	79%	4.30	n. s.	k. V.	4.52
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		keine Antwort	1	76%	4.30	n. s.	k. V.	4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		keine Antwort	1	84%	4.25	n. s.	k. V.	4.54
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		keine Antwort	1	85%	4.31	n. s.	k. V.	4.64



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>3</td><td>38%</td></tr> <tr><td>4</td><td>37%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	1%	2	9%	3	38%	4	37%	5	14%	6	1%		1	51%	3.59	-	k. V.	4.09
Rating	Percentage																						
1	1%																						
2	9%																						
3	38%																						
4	37%																						
5	14%																						
6	1%																						
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>42%</td></tr> <tr><td>4</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	2%	2	8%	3	42%	4	46%	5	1%	6	1%		1	89%	4.41	n. s.	k. V.	4.66
Rating	Percentage																						
1	2%																						
2	8%																						
3	42%																						
4	46%																						
5	1%																						
6	1%																						
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>13%</td></tr> <tr><td>3</td><td>44%</td></tr> <tr><td>4</td><td>34%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	2%	2	13%	3	44%	4	34%	5	7%	6	1%		1	77%	4.21	n. s.	k. V.	4.39
Rating	Percentage																						
1	2%																						
2	13%																						
3	44%																						
4	34%																						
5	7%																						
6	1%																						
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>28%</td></tr> <tr><td>4</td><td>58%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	1%	2	8%	3	28%	4	58%	5	1%	6	1%		1	87%	4.53	n. s.	k. V.	4.78
Rating	Percentage																						
1	1%																						
2	8%																						
3	28%																						
4	58%																						
5	1%																						
6	1%																						
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>35%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	1%	2	3%	3	13%	4	47%	5	35%	6	1%		1	82%	4.22	n. s.	k. V.	4.54
Rating	Percentage																						
1	1%																						
2	3%																						
3	13%																						
4	47%																						
5	35%																						
6	1%																						
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>18%</td></tr> <tr><td>3</td><td>45%</td></tr> <tr><td>4</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	1%	2	18%	3	45%	4	35%	5	1%	6	1%		1	80%	4.22	n. s.	k. V.	4.61
Rating	Percentage																						
1	1%																						
2	18%																						
3	45%																						
4	35%																						
5	1%																						
6	1%																						
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>49%</td></tr> <tr><td>5</td><td>26%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	1%	2	4%	3	17%	4	49%	5	26%	6	3%		1	75%	4.06	n. s.	k. V.	4.34
Rating	Percentage																						
1	1%																						
2	4%																						
3	17%																						
4	49%																						
5	26%																						
6	3%																						



Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		1	77%	4.15	n. s.	k. V.	4.52
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		1	73%	3.97	n. s.	k. V.	4.22
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		1	78%	4.24	-	k. V.	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		1	77%	4.15	n. s.	k. V.	4.54
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		1	80%	4.16	n. s.	k. V.	4.51
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		1	72%	3.93	n. s.	k. V.	4.23
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		1	84%	4.37	n. s.	k. V.	4.57



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	65%	4.06	n. s.	k. V.	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			1	83%	4.37	n. s.	k. V.	4.58
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	79%	4.16	n. s.	k. V.	4.48
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			1	59%	3.72	n. s.	k. V.	4.07
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			1	79%	4.29	n. s.	k. V.	4.50
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			1	61%	3.96	n. s.	k. V.	4.26
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			1	71%	4.19	-	k. V.	4.58



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	85%	4.44	n. s.	k. V.	4.76
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	87%	4.36	n. s.	k. V.	4.63
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	77%	4.29	n. s.	k. V.	4.52

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	51%	3.54	n. s.	k. V.	4.00



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Glattpark, Opfikon, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 450**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			7	88%	4.37	n. s.	k. V.	4.61
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			13	83%	4.26	n. s.	k. V.	4.50
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			11	64%	3.94	n. s.	k. V.	4.23
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			7	72%	4.08	n. s.	k. V.	4.52
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			10	56%	3.87	n. s.	k. V.	4.23
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			12	70%	4.01	n. s.	k. V.	4.24



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			12	62%	4.02	n. s.	k. V.	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			9	76%	4.13	n. s.	k. V.	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			9	78%	4.20	n. s.	k. V.	4.40
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			11	67%	4.11	n. s.	k. V.	4.32

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			15	76%	4.09	-	k. V.	4.49

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			14	89%	4.37	n. s.	k. V.	4.58
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			16	88%	4.38	n. s.	k. V.	4.58
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			14	80%	4.36	n. s.	k. V.	4.58
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			16	74%	4.16	-	k. V.	4.45
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			19	81%	4.34	n. s.	k. V.	4.55
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			16	68%	4.01	n. s.	k. V.	4.23
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			15	81%	4.26	n. s.	k. V.	4.50



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			14	71%	4.11	-	k. V.	4.39
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			11	65%	3.92	-	k. V.	4.30
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			15	67%	4.07	n. s.	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			13	67%	4.08	n. s.	k. V.	4.35

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			13	67%	3.88	-	k. V.	4.24

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			10	71%	4.15	n. s.	k. V.	4.40
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			11	67%	4.07	n. s.	k. V.	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			13	62%	4.10	n. s.	k. V.	4.36

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			14	57%	4.06	n. s.	k. V.	4.29
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			15	41%	3.87	-	k. V.	4.23



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			15	82%	4.22	-	k. V.	4.51

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			16	62%	3.91	n. s.	k. V.	4.27

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			17	71%	4.00	n. s.	k. V.	4.42

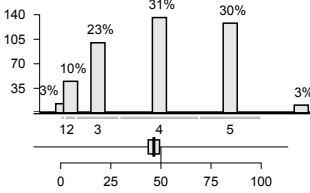
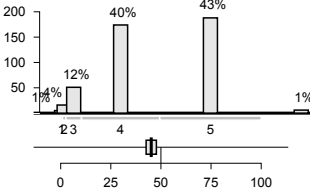


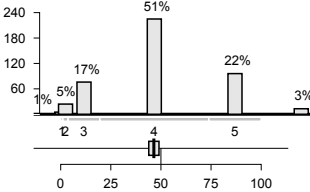
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			17	63%	3.96	n. s.	k. V.	4.33
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			19	46%	3.58	n. s.	k. V.	3.98

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			14	79%	4.16	-	k. V.	4.45
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			11	79%	4.20	-	k. V.	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			11	62%	3.97	n. s.	k. V.	4.32

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		14	64%	3.99	-	k. V.	4.39
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		15	63%	3.94	n. s.	k. V.	4.32
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		15	57%	3.79	n. s.	k. V.	4.21
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		17	75%	4.22	n. s.	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		13	80%	4.30	-	k. V.	4.58
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		16	51%	3.75	-	k. V.	4.27
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		17	70%	4.02	-	k. V.	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		17	61%	3.91	-	k. V.	4.30
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		10	82%	4.34	-	k. V.	4.61

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		11	73%	3.99	-	k. V.	4.36



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Glattpark, Opfikon, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 54**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.59	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	87%	4.15	k. V.
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	70%	3.90	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	91%	4.27	k. V.
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	81%	4.18	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	57%	3.60	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	63%	3.67	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	96%	4.62	k. V.
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	100%	4.59	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	81%	4.27	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	91%	4.53	k. V.

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	93%	4.26	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>28</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>19</td><td>35%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	6	11%	4	28	52%	5	19	35%	0	87%	4.26	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	6	11%																						
4	28	52%																						
5	19	35%																						
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>26</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>23</td><td>43%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	7%	4	26	48%	5	23	43%	1	1	2%	0	91%	4.39	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	7%																						
4	26	48%																						
5	23	43%																						
1	1	2%																						
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>25</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16</td><td>30%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	11	20%	4	25	46%	5	16	30%	2	2	4%	0	76%	4.12	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	11	20%																						
4	25	46%																						
5	16	30%																						
2	2	4%																						
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13</td><td>24%</td></tr> <tr><td>4</td><td>33</td><td>61%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	6%	3	13	24%	4	33	61%	5	5	9%	0	70%	3.76	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	3	6%																						
3	13	24%																						
4	33	61%																						
5	5	9%																						
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>31</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>20</td><td>37%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	6%	4	31	57%	5	20	37%	0	94%	4.33	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	3	6%																						
4	31	57%																						
5	20	37%																						
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>27</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>19%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	9	17%	4	27	50%	5	10	19%	6	6	11%	0	69%	3.97	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	9	17%																						
4	27	50%																						
5	10	19%																						
6	6	11%																						
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>25</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>22%</td></tr> <tr><td>6</td><td>8</td><td>15%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	7	13%	4	25	46%	5	12	22%	6	8	15%	0	69%	4.08	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	4%																						
3	7	13%																						
4	25	46%																						
5	12	22%																						
6	8	15%																						
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>26</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>17</td><td>31%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	9%	4	26	48%	5	17	31%	6	6	11%	0	80%	4.28	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	9%																						
4	26	48%																						
5	17	31%																						
6	6	11%																						
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>28</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>24%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	11	20%	4	28	52%	5	13	24%	6	1	2%	0	76%	4.02	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	11	20%																						
4	28	52%																						
5	13	24%																						
6	1	2%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	<table border="1"> <caption>Data for LP P INF14</caption> <thead> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>3</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>26</td><td>48%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	6%	4	23	43%	5	26	48%	2	2	4%	0	91%	4.47	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	3	6%																			
4	23	43%																			
5	26	48%																			
2	2	4%																			

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	<table border="1"> <caption>Data for LP P INF90</caption> <thead> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13</td><td>24%</td></tr> <tr><td>4</td><td>35</td><td>65%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>9%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	13	24%	4	35	65%	5	5	9%	0	74%	3.81	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
2	1	2%																			
3	13	24%																			
4	35	65%																			
5	5	9%																			

Beurteilungspraxis																								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table border="1"> <caption>Data for LP P BEP01</caption> <thead> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>6</td><td>11%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>14</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>6%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	1	6	11%	2	1	2%	3	14	26%	4	19	35%	5	3	6%	0	41%	3.45	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	6	11%																						
2	1	2%																						
3	14	26%																						
4	19	35%																						
5	3	6%																						
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table border="1"> <caption>Data for LP P BEP02</caption> <thead> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>28</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>7%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	8	15%	4	28	52%	5	4	7%	0	59%	3.83	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	8	15%																						
4	28	52%																						
5	4	7%																						
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table border="1"> <caption>Data for LP P BEP03</caption> <thead> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>25</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>11%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	5	9%	4	25	46%	5	6	11%	0	57%	3.93	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	5	9%																						
4	25	46%																						
5	6	11%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>20%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>6</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	4	7%	3	10	19%	4	22	41%	5	11	20%	keine Antwort	6	11%	0	61%	3.88	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
2	4	7%																									
3	10	19%																									
4	22	41%																									
5	11	20%																									
keine Antwort	6	11%																									
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>8</td><td>15%</td></tr> <tr><td>3</td><td>16</td><td>30%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>24%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>15%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>8</td><td>15%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	8	15%	3	16	30%	4	13	24%	5	8	15%	keine Antwort	8	15%	0	39%	3.41	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
2	8	15%																									
3	16	30%																									
4	13	24%																									
5	8	15%																									
keine Antwort	8	15%																									
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>8</td><td>15%</td></tr> <tr><td>3</td><td>15</td><td>28%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>12</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	8	15%	3	15	28%	4	16	30%	5	2	4%	keine Antwort	12	22%	0	33%	3.29	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
2	8	15%																									
3	15	28%																									
4	16	30%																									
5	2	4%																									
keine Antwort	12	22%																									
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>26</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>24%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>8</td><td>15%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	5	9%	4	26	48%	5	13	24%	keine Antwort	8	15%	0	72%	4.15	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	2	4%																									
3	5	9%																									
4	26	48%																									
5	13	24%																									
keine Antwort	8	15%																									
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>4</td><td>27</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16</td><td>30%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>10</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	2%	4	27	50%	5	16	30%	keine Antwort	10	19%	0	80%	4.35	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	1	2%																									
4	27	50%																									
5	16	30%																									
keine Antwort	10	19%																									
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>27</td><td>50%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>20%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>22%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>12</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	3	6%	3	27	50%	4	11	20%	5	12	22%	keine Antwort	12	22%	0	70%	4.18	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
2	3	6%																									
3	27	50%																									
4	11	20%																									
5	12	22%																									
keine Antwort	12	22%																									
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>37%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>20%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>13</td><td>24%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	8	15%	4	20	37%	5	11	20%	keine Antwort	13	24%	0	57%	4.03	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	2	4%																									
3	8	15%																									
4	20	37%																									
5	11	20%																									
keine Antwort	13	24%																									
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>26</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>24</td><td>44%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>0</td><td>0%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	7%	4	26	48%	5	24	44%	keine Antwort	0	0%	0	93%	4.40	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	4	7%																									
4	26	48%																									
5	24	44%																									
keine Antwort	0	0%																									
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>27</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>17</td><td>31%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>0</td><td>0%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	10	19%	4	27	50%	5	17	31%	keine Antwort	0	0%	0	81%	4.16	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	10	19%																									
4	27	50%																									
5	17	31%																									
keine Antwort	0	0%																									



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	63%	3.73	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	61%	4.30	k. V.
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	54%	4.10	k. V.
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	74%	4.10	k. V.

Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	78%	4.36	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	54%	3.96	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	81%	4.43	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	78%	4.50	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	70%	4.08	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	67%	4.11	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	50%	4.07	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	46%	3.74	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			1	87%	4.22	k. V.
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			1	91%	4.50	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>25</td><td>47%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	6%	3	4	8%	4	21	40%	5	25	47%	1	87%	4.39	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	3	6%																						
3	4	8%																						
4	21	40%																						
5	25	47%																						
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>24</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>26</td><td>49%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	2	4%	4	24	45%	5	26	49%	1	94%	4.46	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	2	4%																						
4	24	45%																						
5	26	49%																						
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>28</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>23%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	10	19%	4	28	53%	5	12	23%	6	2	4%	1	75%	4.03	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	10	19%																						
4	28	53%																						
5	12	23%																						
6	2	4%																						
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>28</td><td>53%</td></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>43%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	28	53%	4	23	43%	1	96%	4.41	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
2	2	4%																						
3	28	53%																						
4	23	43%																						
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>27</td><td>51%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>26%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	8	15%	4	27	51%	5	14	26%	6	3	6%	1	77%	4.12	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	8	15%																						
4	27	51%																						
5	14	26%																						
6	3	6%																						
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>26</td><td>49%</td></tr> <tr><td>5</td><td>20</td><td>38%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	6	11%	4	26	49%	5	20	38%	1	87%	4.28	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	6	11%																						
4	26	49%																						
5	20	38%																						
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>20</td><td>38%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	7	13%	4	23	43%	5	20	38%	6	1	2%	1	81%	4.26	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	4%																						
3	7	13%																						
4	23	43%																						
5	20	38%																						
6	1	2%																						
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>28</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>26%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	10	19%	4	28	53%	5	14	26%	1	79%	4.07	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	10	19%																						
4	28	53%																						
5	14	26%																						
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>30</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16</td><td>30%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	5	9%	4	30	57%	5	16	30%	6	1	2%	1	87%	4.22	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	5	9%																						
4	30	57%																						
5	16	30%																						
6	1	2%																						

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			1	74%	4.00	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			1	87%	4.22	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			1	79%	4.17	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			1	70%	3.87	k. V.
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			1	62%	3.86	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			1	75%	4.00	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			1	83%	4.43	k. V.



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			2	98%	4.82	k. V.
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			2	90%	4.60	k. V.
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			2	88%	4.41	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			2	77%	4.15	k. V.
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			2	88%	4.20	k. V.
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			2	85%	4.41	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			2	94%	4.57	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			2	94%	4.33	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			2	92%	4.29	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			2	75%	3.97	k. V.
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			2	83%	4.14	k. V.
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			2	90%	4.55	k. V.
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			2	92%	4.52	k. V.
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			2	96%	4.72	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			3	96%	4.76	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			3	98%	4.86	k. V.



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			3	94%	4.38	k. V.
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			3	86%	4.32	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			3	78%	4.23	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			3	88%	4.24	k. V.
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			3	88%	4.62	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			3	86%	4.61	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			3	82%	4.45	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			3	59%	3.76	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			3	51%	3.66	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			3	73%	4.11	k. V.
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			3	84%	4.35	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			3	82%	4.14	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			4	76%	4.03	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			4	90%	4.27	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			4	86%	4.40	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			4	94%	4.23	k. V.



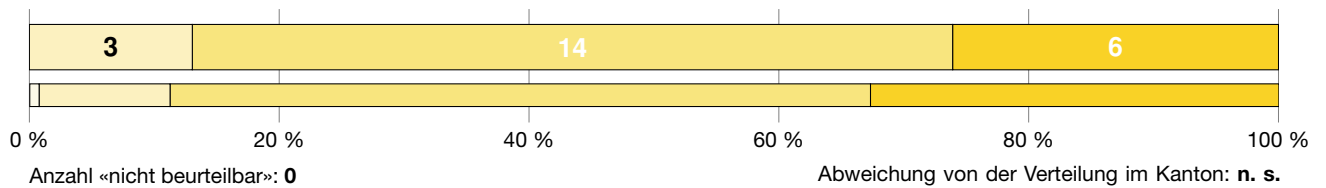
Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			4	82%	4.49	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			4	84%	4.26	k. V.
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			4	80%	4.23	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			4	84%	4.29	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			4	82%	4.15	k. V.

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

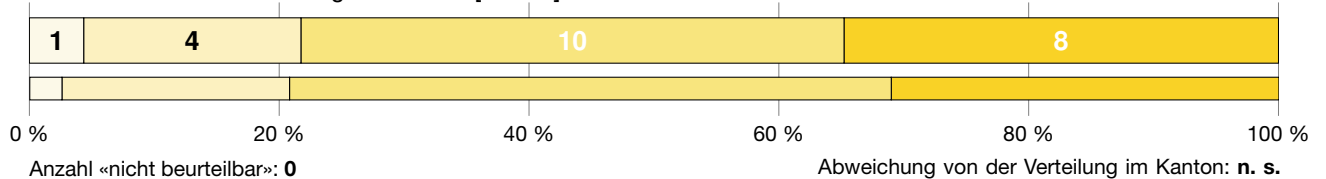


In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



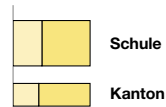
Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

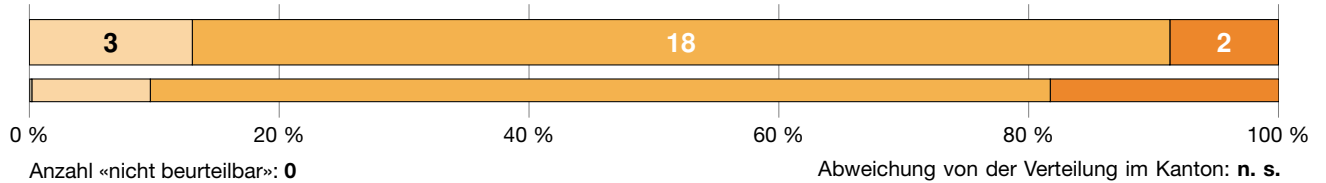
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung

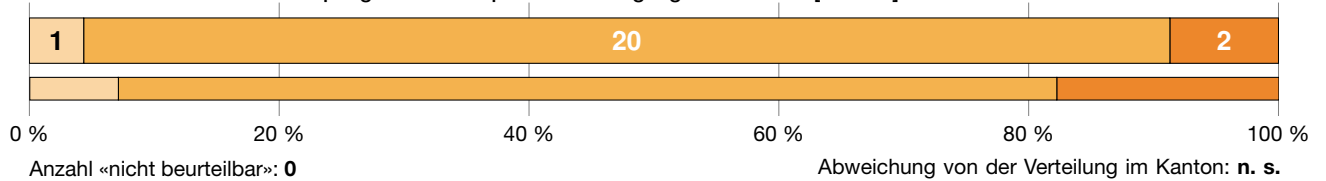


Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



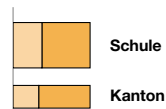
Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

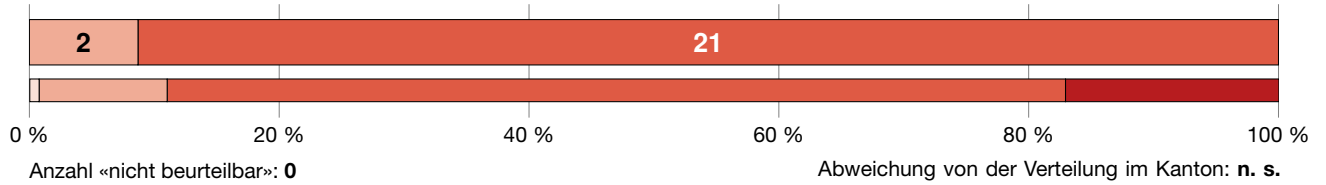
Verteilung



Zeichenerklärung

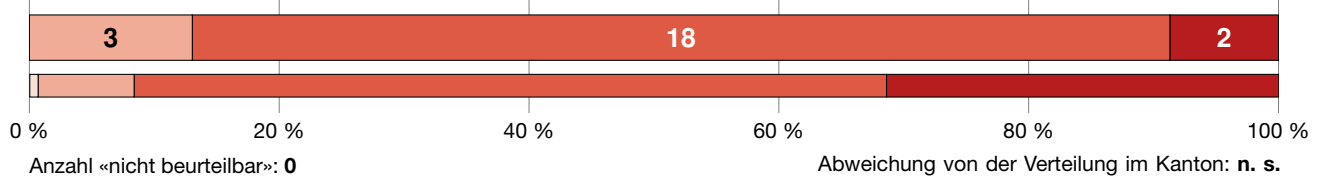
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

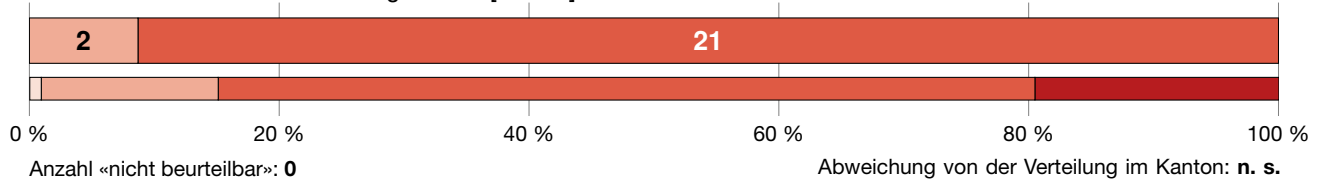


Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

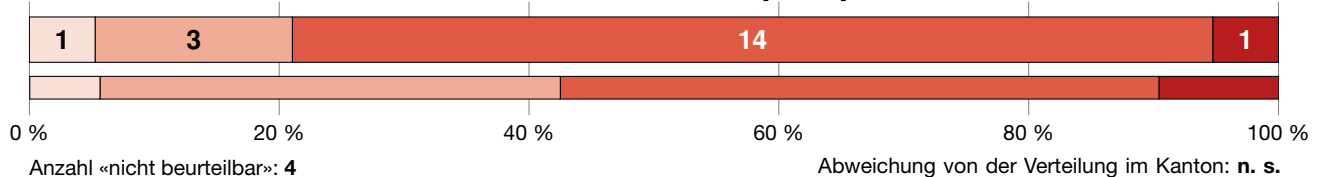
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



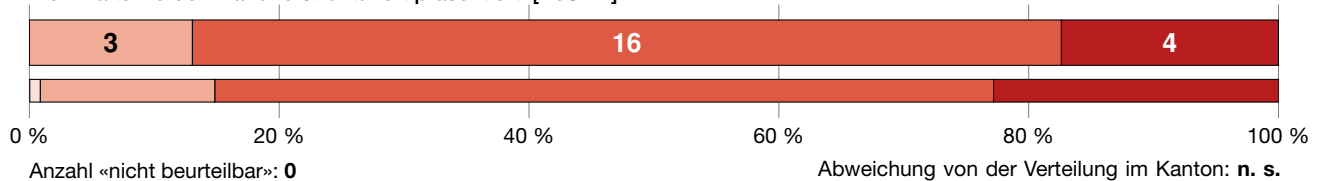
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



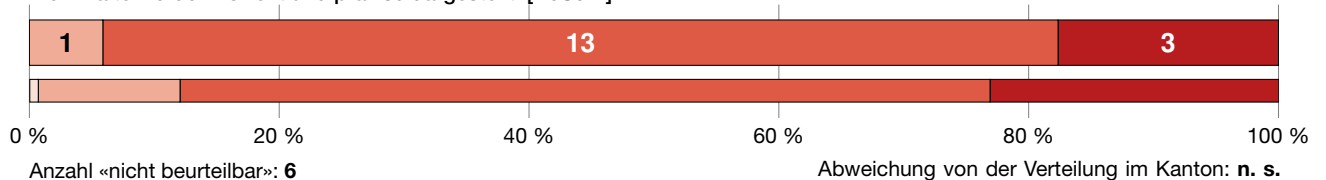
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



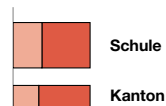
Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

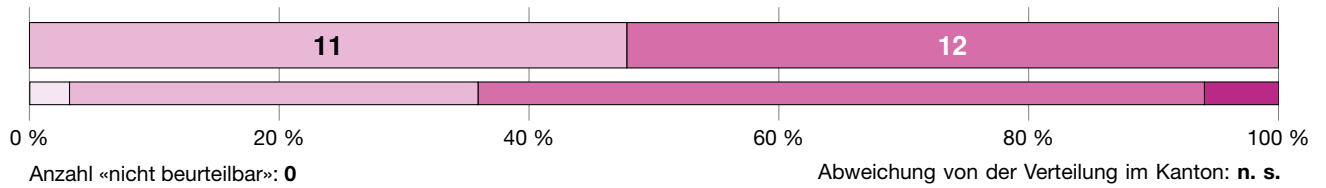
Verteilung



Zeichenerklärung

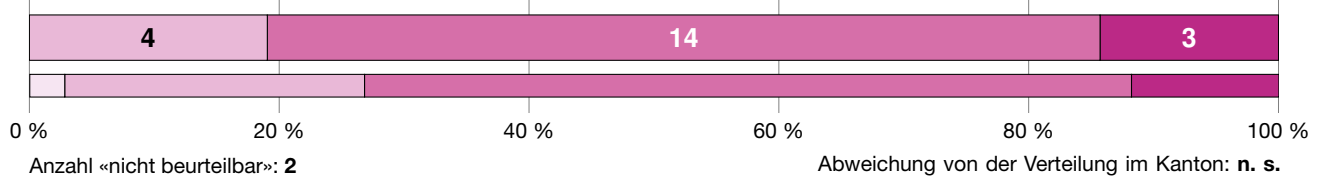
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung

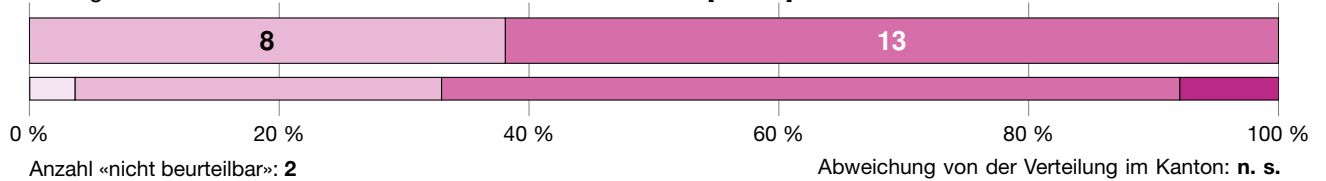


Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

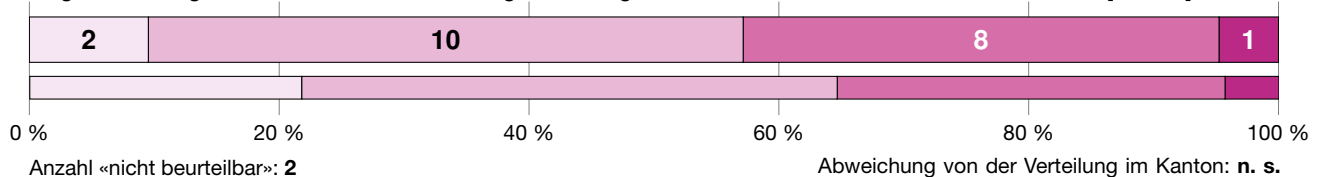
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



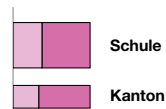
Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

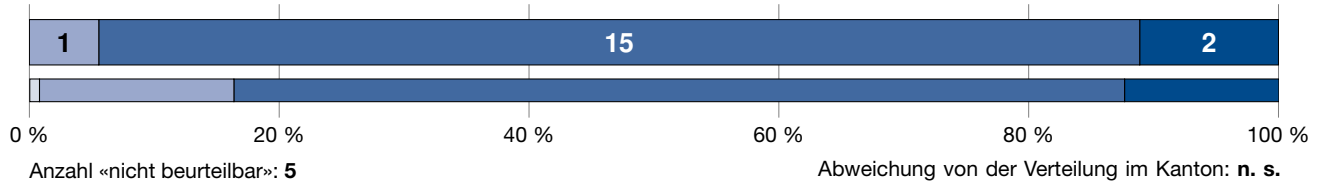
Verteilung



Zeichenerklärung

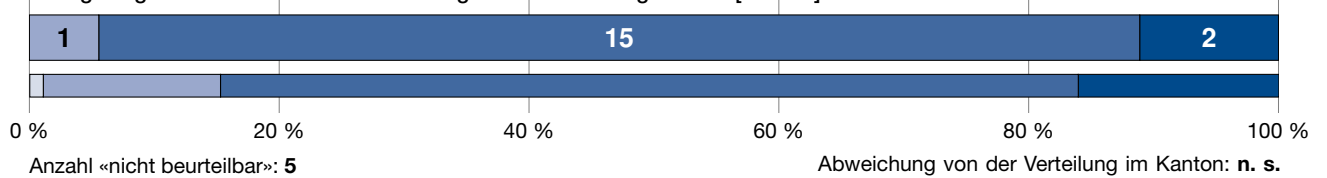
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

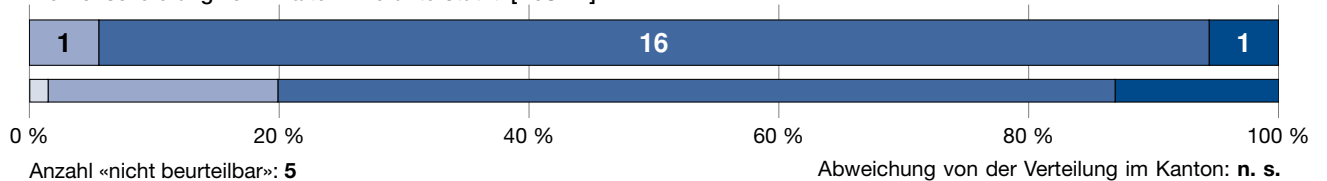


Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielter Unterstützung.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



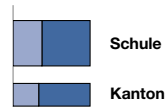
Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

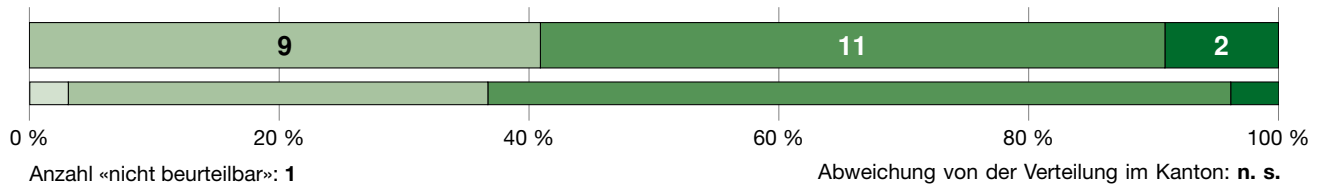
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback

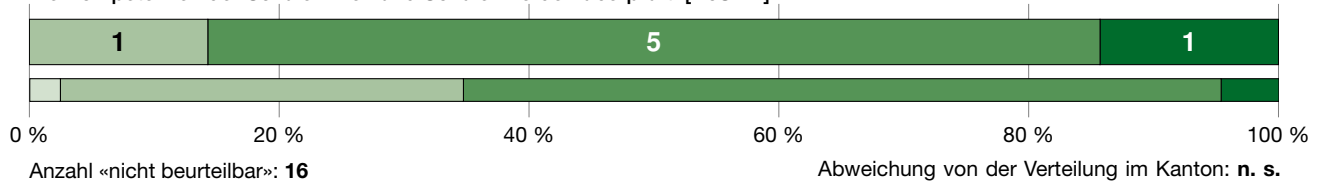


Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

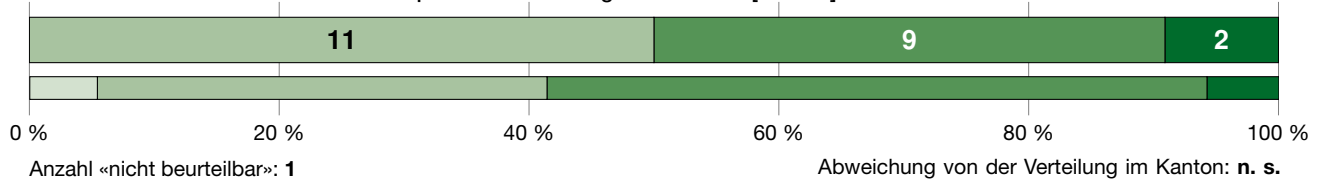
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



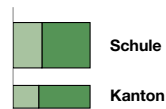
Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

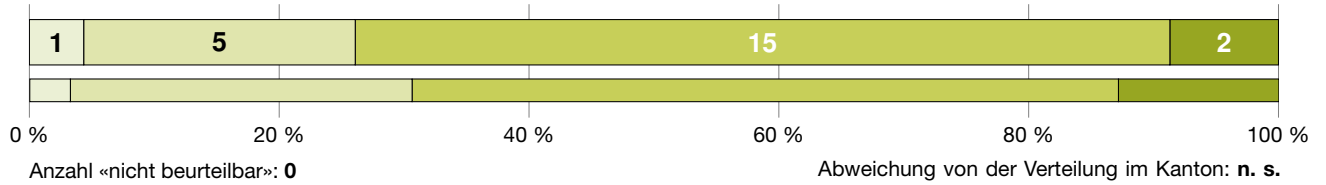
Verteilung



Zeichenerklärung

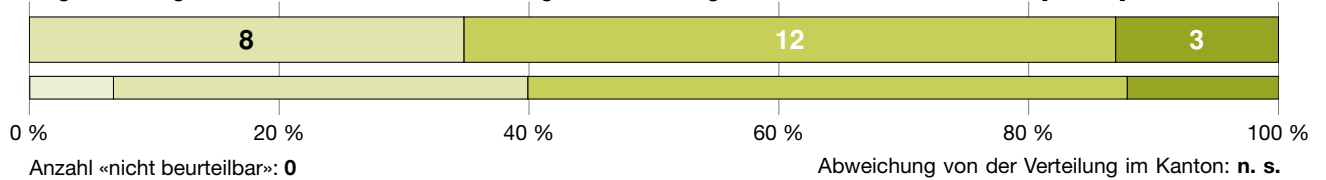
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

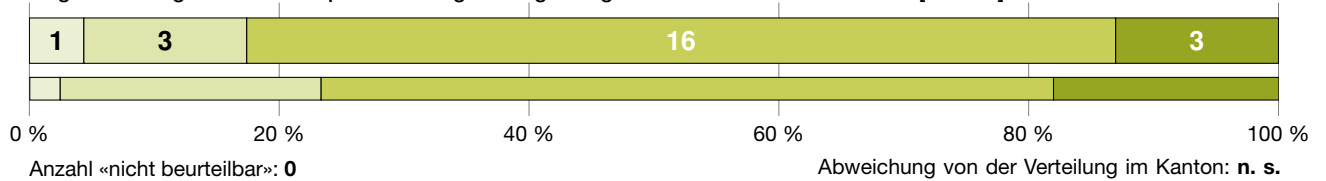


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



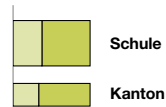
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>